

Mai 2024

# Hessische Schützenzeitung



Magazin des Hessischen Schützenverbandes e.V.



Hessischer Schützentag ab S. 4

Hessische Schützenjugend ab S. 33

Druckluft-EM in Győr/Ungarn ab S. 37

Deutsche Meisterschaft Bogen Halle ab S. 40

# Der Verband informiert

## 11. bis 12. Mai

Hessische Meisterschaft Vorderlader in Da.-Arheilgen / Laufende Scheibe 50 m in Krofdorf-Wissmar

## 11. Mai

Hessische Jugendmeisterschaft Lichtschiesen im LLZ Ffm. / Hessische Meisterschaft Vorderlader-Flinte in Fürth i. Odenwald / Hessische Meisterschaft Perkussionsdienstgewehr in Da.-Arheilgen / Hessische Jugendmeisterschaft Wettkampforientiertes Lichtschiesen im LLZ Ffm

## 12. Mai

Endkampf Shooty-Cup im LLZ Ffm. / Endkampf Jahrgangsschießen KK Liegend / Endkampf Jahrgangsschießen Luftgewehr und Luftpistole

## 14. Mai

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Target Sprint

## 25. bis 26. Mai, 30. Mai bis 02. Juni, 08. bis 09. Juni, 15. bis 16. Juni und 22. bis 23. Juni

Hessische Meisterschaft Gewehr, Pistole, Armbrust und Lfd. Scheibe 10 m im LLZ Ffm.

## 25. bis 26. Mai

Hessische Meisterschaft Ordonnanzgewehr in Leun a.d. Lahn / Hessische Meisterschaft Bogen 3D in Hofbieber-Elters

## 26. Mai

Hessische Meisterschaft Schnellfeuerpistole in Wiesbaden / Hessische Bambini Meisterschaft Sommerbiathlon und Target Sprint in Laubach

## 01. bis 02. Juni

Hessische Meisterschaft Liegendkampf 300m und Freigewehr 300m in Wetzlar / Hessische Meisterschaft Pistole 9mm und Pistole .45 in Marburg

## 03. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Feldbogen

## 08. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte Skeet in Wiesbaden (07. Juni Training)

## 09. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte Trap & Skeet Mixed Team in Wiesbaden

## 11. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Sommerbiathlon Luftgewehr 10 m Sprint und Massenstart

## 15. bis 16. Juni

Hessische Meisterschaft Flinte Trap in Wiesbaden (14. Juni Training)

## 16. Juni

Hessische Meisterschaft Feldarmbrust IAU in Ober Roden / Hessische Meisterschaft Feldbogen in Babenhausen

## 17. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Bogen im Freien

## 22. bis 23. Juni

Hessische Meisterschaft Sommerbiathlon in Winterberg Neuastenberg Luftgewehr 10 m Sprint und Massenstart & KK Gewehr 50m Sprint und Massenstart / Hessische Meisterschaft Revolver .357 Magnum und Revolver .44 Magnum in Marburg

## 30. Juni

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Flinte Universal Trap

## 06. bis 07. Juli

Hessische Meisterschaft Flinte Doppeltrap in Rüdtingshausen (05. Juli Training) / Hessische Meisterschaft Bogen im Freien in Korbach

## 13. bis 14. Juli

Hessische Meisterschaft Flinte Universal Trap in Rüdtingshausen (12. Juli Training)

## 14. Juli

Rahmenwettbewerb 1.31 Zimmerstutzen Auflage in Hüttenberg

## 06. August

Meldeschluss Jahrgangsschießen LG Dreistellungskampf -Bezirk an Verband-

## 06. August

Meldeschluss Jahrgangsschießen KK Sportgewehr -Verein an Verband-

## Geburtstage

BSM 12 Friedhelm Zinke, 74 Jahre, 04.05.1950

BSM 37 Gudrun Ehmer, 66 Jahre, 04.05.1958

Referent Vorderlader Norbert Baumann, 68 Jahre, 15.05.1956

BSM 36 Dr. Bernd Nikolaus, 65 Jahre, 16.05.1959

Referent Armbrust André Weigel, 45 Jahre, 17.05.1979

Referent Pistole Frank Sczeburek, 67 Jahre, 20.05.1957

Rechnungsprüfer Wilfried Vogel, 78 Jahre, 21.05.1946

Rechnungsprüfer Harald Kraft, 71 Jahre, 23.05.1953

Ehrenmitglied Horst Bonrad, 90 Jahre, 03.06.1934

BSM 21 Dunja Boch, 60 Jahre, 08.06.1964

BSM 19 Michael Kratz, 68 Jahre, 11.06.1956

Vizepräsident Thomas Scholl, 54 Jahre, 15.06.1970

Ehrenmitglied Fritz Emde, 78 Jahre, 04.07.1946

Ehrenmitglied Natascha Hiltrop, 32 Jahre, 18.07.1992

Pressereferent Werner Wabnitz, 70 Jahre, 18.07.1954

Ehrenmitglied Bernhard Laubenthal, 98 Jahre, 20.07.1926

Ehrenmitglied Hartmut Pfnorr, 76 Jahre, 25.07.1948

# Brief der Präsidentin

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

vom 5. bis 7. April 2024 fand der 73. Hessische Schützentag in Twistetal-Berndorf statt. Geprägt war er nicht nur von intensiven Diskussionen und guter, zum Teil auch ausgelassener Stimmung, sondern auch von einem effizient und gut organisierten Ablauf.

Endlich konnte dabei unser Leitbild vorgestellt werden, das Arbeitsergebnis eines einjährigen Prozesses auf verschiedenen Ebenen. Das Leitbild soll dem Hessischen Schützenverband und seinen Mitgliedern als Wegweiser im Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen dienen, mit denen sich der Verband in der letzten Zeit auseinandersetzen musste. Im Leitbild wurden die gemeinsamen Werte, die Ziele und das Selbstverständnis der hessischen Schützenfamilie dargestellt.

Die wichtigste Entscheidung des Schützentags war ohne Frage die Genehmigung der Satzungsänderung, die ohne weitere Diskussionen mit großer Mehrheit erfolgte. Ebenso einstimmig wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2024 genehmigt. Beide Entscheidungen reflektieren die sorgfältige Vorbereitung und Planung im Vorfeld des Schützentages, die ohne die transparente Kommunikation zwischen dem Präsidium und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle auch in Bezug auf finanzielle Angelegenheiten nicht möglich gewesen wäre.

Diese Einigkeit ist aber vor allem ein Zeichen für das große Vertrauen, das die Mitgliedschaft in die zukünftige Ausrichtung und in die Struktur des Verbandes hat. Sie spiegelt die Stärke und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schützenfamilie wider und lässt uns optimistisch in die Zukunft des Verbandes blicken.

Nun laufen die Vorbereitungen auf die kommenden Wettkämpfe. Neben den Hessischen und den Deutschen Meisterschaften blicken wir dabei gespannt auf die Olympischen Spiele in Paris, bei denen unter anderem die hessischen Schützen Doreen Vennekamp, Florian Peter und Christian Reitz antreten werden.

Für alle Wettbewerbe, egal ob lokal, regional oder international, wünsche ich den teilnehmenden Sport- und Bogenschützen gute Nerven, viel Spaß, tolle Erlebnisse und natürlich das notwendige Glück.

Und Euch allen wünsche ich „GUT SCHUSS“ und „ALLE INS GOLD“.

Eure Präsidentin  
Tanja Frank



## Impressum:

**Herausgeber:** Hessischer Schützenverband e.V.  
Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23  
E-Mail: [info@hess-schuetzen.de](mailto:info@hess-schuetzen.de)  
Website: [www.hessischer-schuetzenverband.de](http://www.hessischer-schuetzenverband.de)

**Verantwortlich:** René Ullrich - **Redaktion:** Lutz Berger  
Telefon: 069 935 222 12 - E-Mail: [berger@hess-schuetzen.de](mailto:berger@hess-schuetzen.de)

**Erscheinungshinweise:** Die Hessische Schützenzeitung erscheint im Februar, Mai, August und November.

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** Juli 2024

**Anzeigen:** Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

**Anzeigenschluss:** Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

**Bezugspreis:** Abonnement jährlich 10,- Euro.

**Herstellung, Druck, Vertrieb:** Hessischer Schützenverband e.V.

**Nachdruck:** Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.

# 73. Hessischer Schützenkongress

vom 5. bis 7. April 2024



# Schützenfest 2024

in Twistetal-Berndorf



## 73. Hessischer Schützenntag in Twistetal Bürgermeisterempfang und Bunter Abend



Tanja Frank, Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes und Stefan Dittmann, Bürgermeister von Twistetal beim Empfang zum Auftakt des 73. Hessischen Schützenntages. (Foto: Lutz Berger)

Zum Auftakt des 73. Hessischen Schützenntages war das Präsidium des Hessischen Schützenverbandes am Freitagmorgen (5. April 2024) zu Gast beim Bürgermeister von Twistetal Stefan Dittmann.

Bürgermeister Dittmann freute sich, dass der Verband seine wichtigste Verbandsveranstaltung in Twistetal-Berndorf feiert. Er wünschte den hessischen Schützen viel Spaß beim Schützenball und gute Beratungen bei den Sitzungen.

Präsidentin Tanja Frank bedankte sich für die herzliche Begrüßung und die Gastfreundschaft. Zur Erinnerung überreichte sie Bürgermeister Dittmann eine Gedenkmedaille mit dem Wappen des Hessischen Schützenverbandes. Außerdem dankte sie dem Sportschützenverein Berndorf für die Organisation des Festes und allen Berndorfer Vereinen, die den Sportschützenverein tatkräftig unterstützt haben.



Thomas Scholl, Vizepräsident des Hessischen Schützenverbandes (rechts) und Jürgen Köckert, der erste Vorsitzende des Sportschützenvereins Berndorf, der den 73. Hessischen Schützenntag ausgerichtet hat. (Foto: Lutz Berger)

Anschließend saßen die Vertreter der Sportschützen und der Bürgermeister noch über eine Stunde zusammen und tauschten sich aus.

Am Freitagabend trafen sich die bereits anwesenden Teilnehmer des Hessischen Schützenntages zum traditionellen „Bunten Abend“ in der Mehrzweckhalle in Berndorf. Dabei kommen die Teilnehmer in informeller Runde zusammen, um gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen.

Organisiert wurde der Abend, wie auch der gesamte Schützenntag, von den Mitgliedern des Sportschützenvereins Berndorf. Der Vorsitzende des Vereins, Jürgen Köckert, hatte allerdings noch tatkräftige Hilfe mit ins Boot geholt. „Alleine hätte unser Verein das nicht geschafft. Aber bei uns in Berndorf ist der Zusammenhalt zwischen den Ortsvereinen hervorragend. Und so waren alle, vom Turnverein bis zur Freiwilligen Feuerwehr, gerne bereit, uns zu unterstützen“, freute sich Köckert über den hervorragenden Zusammenhalt im Dorf.

Die Gäste des „Bunten Abends“ freuten sich entsprechend über eine hervorragende Bewirtung und ein DJ sorgte für die passende Musik, zu der viele Anwesende bis spät in den Abend ausgelassen tanzten.



Ausgelassen getanzt wurde beim Bunten Abend in der Berndorfer Mehrzweckhalle. (Foto: Lutz Berger)

## 73. Hessischer Schützentag in Twistetal

# Gesamtvorstandssitzung: Neuer Protokollführer gekürt



Abstimmung bei der Gesamtvorstandssitzung im Rahmen des 73. Hessischen Schützentages in Berndorf. Der Gesamtvorstand konnte dabei den Tagungs- und Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Berndorf nutzen. (Foto: Werner Wabnitz)

Präsidentin Tanja Frank eröffnete die Gesamtvorstandssitzung beim 73. Hessischen Schützentag in der Berndorfer Mehrzweckhalle. Sie begrüßte besonders Bezirksschützenmeisterin Gudrun Ehmer, die seit dem 1. März 2024 die Führung des Schützenbezirks 37 Dieburg übernommen hat.

„Es war ein gelungener Abend“, blickte Tanja Frank zunächst auf den Auftakt des Hessischen Schützentages am Freitagabend zurück. Mit einem Buffet und Musik wurden am Tag zuvor die bereits angereisten Gäste mit einem „Bunten Abend“ vom gastgebenden Sportschützenverein Berndorf überrascht.

Für eine Überraschung sorgte Präsidentin Tanja Frank, als sie anlässlich deren 60. Geburtstage an den langjährigen Protokollführer Dr. Thomas Eberwein und Bezirksschützenmeisterin Birgit Alberding jeweils ein Geschenk überreichte.



Gut gelaunt - der neue Protokollführer Florian Keil (Foto: Werner Wabnitz)

„Seit über 20 Jahren ist er Protokollführer und hat nur zwei Mal gefehlt. Es gab nie Einsprüche über sein Protokoll und er hat den Hessischen Schützenverband immer gut repräsentiert“, lobte Tanja Frank die ehrenamtliche Tätigkeit von Dr. Thomas Eberwein. „Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit“, verabschiedete sich

Dr. Eberwein vom Präsidium und den Gesamtvorstandsmitgliedern.

Nachdem die Tagesordnung der Gesamtvorstandssitzung einstimmig durch die Versammlung genehmigt worden war, wurde auf Vorschlag des Präsidiums Florian Keil aus dem Schützenbezirk 38 Starkenburg als neuer Protokollführer und Nachfolger von Dr. Thomas Eberwein gewählt.

Einstimmig erfolgte die Genehmigung des Protokolls der Gesamtvorstandssitzung vom 15.10.2023 und die Bestätigung des neuen Referenten Uwe Fass, der künftig die Verantwortung für die Disziplin „Laufende Scheibe“ übernimmt.

Nach Besprechung der Tagesordnung für die Delegiertenversammlung stellte Vizepresident Markus Weber den Antrag des Präsidiums für die Änderung der Geschäftsordnung für die Schützenbezirke vor. Ergänzt wurden die Ausführungen von Markus Weber durch Bezirksschützenmeisterin Dunja Boch. „Es sollte in den nächsten Jahren überdacht werden, ob die Rundenwettkampfleiter in den geschäftsführenden Vorstand aufgenommen werden“, so der Vorschlag aus dem Schützenbezirk 21 Lahn-Dill. Schließ-



Dr. Thomas Eberwein blickt auf 20-jährige Tätigkeit als Protokollführer zurück. (Foto: Werner Wabnitz)



Pressereferent Werner Wabnitz informiert den Gesamtvorstand über die Arbeit an der Verbandschronik. (Foto: Lutz Berger)

lich wurden die Anpassungen der Geschäftsordnung für die Schützenbezirke einstimmig genehmigt.

Ebenfalls einstimmig wurde der Antrag von Florian Keil zur Bogen-Ligaordnung genehmigt. Damit wurden Differenzen zum Deutschen Schützenbund wegen der Pausen während des Wettkampftages angepasst. Sportleiter Otmar Martin unterstützte den Antrag: „Er wurde im Sportausschuss für gut befunden und wird befürwortet.“ Somit wird künftig die Pause am Wettkampftag nach dem 4. Durchgang vorgenommen.

Der Ablauf des Landesschützenballs, der Delegiertenversammlung und den Ehrungen erklärte Vizepräsident Thomas Scholl, der unter „Allgemeine Verbandangelegenheiten“ auch auf das Landeskönigsschießen einging.

Wegen der Erstellung einer Broschüre des Deutschen Schützenbundes für das Bundeskönigsschießen, ist die Vorverlegung des Landeskönigsschießen erforderlich geworden. Thomas Scholl blickte auch auf den Neujahrsempfang zurück und stellte fest, dass die Infoveranstaltung für die Bezirksschützenmeister länger als gedacht dauerte. „Im nächsten Jahr werden wir mit dem Königsschießen später beginnen“, kündigte der Vizepräsident an. Trotz vorhandenem Verbesserungspotential stellte Thomas Scholl fest, dass es eine gelungene Veranstaltung war.

Geschäftsführer René Ullrich ging auf die neue ZMI-Bezirks-Etat-Verwaltung ein und stellte die Software vor. Ab dem 1. Mai 2024 wird die neue Etat-Verwaltung genutzt, für die Lizenzen vergeben werden. Sportleiter Otmar Martin unterstrich ergänzend, dass „nur ausgewählte Vorstandsmitglieder der Schützenbezirke die Etat-Verwaltung einsehen können“. René Ullrich kündigte an, dass durch eine Babypause die für die Etatverwaltung zuständige Mitarbeiterin Nicole Güneş ab Juni 2024 von Werner Bielaczek als Ansprechpartner vertreten wird.

„Wir haben 25 Prozent mehr Bedürfnisanträge“, stellte Geschäftsführer René Ullrich fest und kündigte an, dass ab Mai/Juni 2024 die Einstellung einer Teilzeitkraft für die Mitgliederverwaltung geplant ist.

Pressereferent Werner Wabnitz ging auf den Stand der

Chronik ein, die zum 75-jährigen Jubiläum des Hessischen Schützenverbandes im Jahr 2026 veröffentlicht werden soll. Der Chronik-Text ist aktuell bis ins Jahr 2024 erstellt. Derzeit werden die Bilder zugeordnet und die geplanten Videoclips, die über QR-Codeseingebunden werden, bearbeitet. Der mit der Umsetzung beauftragte Alexander Schösser hat ein quadratisches Seitenformat mit punktsymmetrischem Aufbau in Anlehnung an eine Schießscheibe unter dem Titel „Schussbilder“ vorgeschlagen. Die Aufmachung der Chronik soll mit modernen Elementen versehen werden, um auch jüngere Leser anzusprechen. Geplant ist eine „nicht rein chronologische Abfolge“ der Texte, um Schwerpunkte in der Chronik zu setzen. Werner Wabnitz kündigte an, dass er sein umfangreiches Material (Ausgaben der Deutschen und Hessischen Schützenzeitung) zur Verfügung stellen will. Präsidentin Tanja Frank ging auf den Vorschlag des Pressereferenten ein und kündigte an, dass das Material vom Hessischen Schützenverband übernommen werden soll.

Über das „Allgemeine Waffenrecht“ sprach Vizepräsident Markus Weber, der auch auf eine mögliche Verschärfung einging. „Wir gehen davon aus, dass in nächster Zeit nichts passiert“, so Markus Weber. Probleme sieht der Vizepräsident eher beim Bedürfniserhalt, insbesondere bei der Regelung für „Überkontingent-Waffen“.

Antworten auf Anfragen zum seit dem 1. April 2024 geltenden „Cannabisgesetz“ stellte Präsidentin Tanja Frank bis zur Abstimmung mit den anderen Landesverbänden zurück. Dafür stellte die Präsidentin eine Broschüre zum neuen Leitbild des Hessischen Schützenverbandes unter dem Titel „Zukunft gestalten, Tradition bewahren, Gemeinschaft stärken“ vor. „Aus Befragungen haben wir dafür über 700 Rückmeldungen bekommen“, so Tanja Frank, die das Leitbild als Arbeitsgrundlage sieht und äußerte ihren Wunsch, „dass wir die Werte deutlich nach Außen leben.“

Zum Abschluss der knapp zweistündigen Sitzung kündigte Tanja Frank den Termin für die nächste Gesamtvorstandssitzung zum 12. und 13. Oktober 2024 im Schützenbezirk 16 Bad Wildungen an. Der Neujahrsempfang mit Landeskönigsschießen ist für den 1. Februar 2025 geplant und der nächste Hessische Schützentag findet vom 11. bis 13. April 2025 in Baunatal statt.



Ein Blick in die Sitzung des Gesamtvorstandes in Twistetal. (Foto: Lutz Berger)

## 73. Hessischer Schützenntag in Twistetal Schützenball: Neue Königinnen proklamiert



Daniela Schäfer ist die neue Landesschützenkönigin. Sie gewann vor Jörg Frömel links und Frank Fingerhut.  
(Foto: Werner Wabnitz)

Die Proklamation der neuen Landesschützenköniginnen bildete den Höhepunkt beim Landesschützenball des 73. Hessischen Schützenntages in Twistetal. Unter dem Jubel der Gäste in der vollbesetzten Berndorfer Mehrzweckhalle gab Vizepräsident Thomas Scholl mit der 24-jährigen Daniela Schäfer die Siegerin des Landeskönigsschießen der Erwachsenen bekannt.

Nach ihrem Sieg beim Landesjugendkönigsschießen 2019 und ihrem zweiten Platz beim Bundesjugendkönigsschießen im gleichen Jahr konnte die ehemalige Luftgewehr-Bundesligaschützin aus Ober-Breidenbach erneut die Schützenkönigskette entgegennehmen. „Ich hatte nur einen guten Schuss“, erinnerte sich Daniela Schäfer an das



Auftakt des Landesschützenballs mit Schüssen aus einer Böllerkanone. (Foto: Werner Wabnitz)

am 20. Januar 2024 im Frankfurter Landesleistungszentrum ausgetragene Königsschießen. Mit einem 16 Teiler gewann sie erstmals den Erwachsenen-Wettbewerb vor Jörg Frömel von TuS Mensfelden (24 Teiler) und Frank Fingerhut vom TV Mühlhausen (46 Teiler).

Die weiteren Platzierungen beim Landeskönigsschießen der Erwachsenen: 4. Katharina Wallisch (Hüttenfeld) 61 Teiler, 5. Anja Nehring (Wiesbaden-Bierstadt) 63 Teiler, 6. Thomas Stumpf (Klein-Zimmern) 74 Teiler, 7. Simon Dahms (Mittelkalbach) 74 Teiler, 8. Tristan Kordes (Albshausen) 78 Teiler, 9. Kevin-Marc Dahms (Rossbach) 86 Teiler, 10. Lothar Strobl (Cronberg) 90 Teiler, 11. Yvonne Marggraf (Frankfurt) 118 Teiler, 12. Jan Pöpperl (Jestädt) 121 Teiler, 13. David Bögge (Neumorschen) 124 Teiler, 14. Stefan Link (Niederaula) 127 Teiler, 15. Daniela Schmidt (Krofdorf-Gleiberg) 138 Teiler, 16. Janine Brachmann (Obersuhl) 178 Teiler, 17. Katharina Kuß (Fuldabrück) 181 Teiler, 18. Ralf Meißner (Pohl-Göns) 185 Teiler, 19. David Langner (Wellen) 192 Teiler, 20. Thomas Kilian (Herolz) 219 Teiler, 21. Melanie Bopper (Oberorke) 284 Teiler, 22. Dirk Bauhaus (Langen) 332 Teiler, 23. Ulrich Stallknecht (Kelze) 361 Teiler.

„Das war für mich sehr überraschend“, strahlte Sophia Kröll über ihren Sieg beim Landesjugendkönigsschießen, das sie mit einem glänzenden 2 Teiler gewann. Die 17-jährige Luftgewehrschützin, die beim Schützenverein Breitau in der



Landesjugendschützenkönigin wurde Sophia Kröll. Sie siegte vor Leonardo Pommer links und Leonie Götz.  
(Foto: Werner Wabnitz)

Grundklasse II schießt, siegte mit dem nahezu optimalen Treffer vor Leonardo Pommer von Diana Obersuhl (23 Teiler) und Leonie Götz vom SV Stärklos (24 Teiler).

Die weiteren Platzierungen beim Landesjugendkönigschießen: 4. Victoria Knöß (Mühlhausen) 28 Teiler, 5. Patrick Vorstandslechner (Ebersgöns) 35 Teiler, 6. Luisa Stasch (Nüsterrasen) 40 Teiler, 7. Hannah Dietz (Crainfeld) 50 Teiler, 8. Mona Muth (Herolz) 52 Teiler, 9. Marc Jost (Merlau) 58 Teiler, 10. Lilli Marlen Palfi (Quotshausen) 69 Teiler, 11. Moritz Hörnig (Mensfelden) 71 Teiler, 12. Michelle Luise Klees (Seul-

berg) 80 Teiler, 13. Philip Kissel (Lampertheim) 84 Teiler, 14. Mika Jarik Buckler (Neu-Isenburg) 102 Teiler, 15. Nils Adrian Hermann (Frankfurt) 110 Teiler, 16. Janis Kordes (Albshausen) 112 Teiler, 17. Paula Brokmann (Alt Wildungen) 141 Teiler, 18. Danilo-Sandro Schlabach (Willersdorf) 189 Teiler, 19. Ari Trenk (Trendelburg) 201 Teiler, 20. Florian Graulich (Groß-Zimmern) 208 Teiler.

Die 32. Wahl „Sportler des Jahres“ wurde für 2023 in fünf Kategorien (Sportler, Sportlerin, Nachwuchssportler, Nachwuchssportlerin und Para-Sportler/-innen) vorgenommen.



Florian Peter wurde erstmals Sportler des Jahres, eingrahmt von Präsidentin Tanja Frank und Sportleiter Otmar Martin. (Foto: Werner Wabnitz)

An der Abstimmung – nach Vorstellung der vorgeschlagenen Sportler im Rahmen einer Videokonferenz – hatten 16 Jurymitglieder (Otmar Martin, Stefan Rinke, William Murray, Andre Weigel, Wolfgang Schüler, Christine Löw, Olaf Schwegler, Michael Eck, Norbert Link, Stefan Leib, Frank Sczeburek, Tanja Hunjadi, Norbert Baumann Olaf Lenker, Lutz Berger und Werner Wabnitz) teilgenommen.

Die Präsentation der Sportlerwahl moderierte Lutz Hans Schlegel, der die Wahl von Florian Peter zum Sportler des Jahres besonders

hervorhob. „Er kann in die Fußstapfen der Olympiasieger Ralf Schumann und Christian Reitz treten“ so Schlegel über den Schnellfeuerschützen, der sich direkt nach dem Schützentag für die Olympiateilnahme in Paris qualifiziert hat.

### Die Platzierungen der „Sportler des Jahres“

1. Florian Peter	109 Punkte
2. Kris Großheim	102 Punkte
3. Christian Reitz	94 Punkte
4. Dennis Welsch	63 Punkte
5. Bernhard Krepis	60 Punkte
6. Reiner Holla	57 Punkte
7. Günter Kunz	54 Punkte
8. Walter Massing	48 Punkte
9. Max Ohlenburger	42 Punkte
10. Thomas Rabe	37 Punkte



Kirstin Steinert wurde Dritte bei der Wahl zur Sportlerin des Jahres, eingearhmt von Tanja Frank und Otmar Martin. (Foto: Werner Wabnitz)

Erwartungsgemäß deutlich gewann Pistolenschützin Doreen Vennekamp erneut die Wahl zur Sportlerin des Jahres. Die Nationalschützin konnte aufgrund der bevorstehenden Wettbewerbe für die Olympiaqualifikation nicht zur Ehrung nach Berndorf kommen, um die Ehrung persönlich entgegenzunehmen. Dafür stellte Lutz Hans Schlegel mit der Drittplatzierten Kirstin Steinert eine ehemalige Pistole-Nationalschützin vor, die heute Landestrainerin im Hessischen Schützenverband ist.

### Die Platzierungen der „Sportlerin des Jahres“

1. Doreen Vennekamp	156 Punkte
2. Daniela Vogelbacher	104 Punkte
3. Kirstin Steinert	88 Punkte
4. Svenja Berge	85 Punkte
5. Patricia Seipel	69 Punkte
6. Lea Ruppel	63 Punkte
7. Karin Schade	62 Punkte
8. Anastasia Gelhorn	53 Punkte
9. Johanna Hänel	50 Punkte
10. Brunhilde Diedrichsen	39 Punkte

Mit einer Videobotschaft bedankte sich Mika Peter für seine Wahl zum Nachwuchssportler des Jahres. Persönlich nahm



Katharina Mentzel bedankte sich per Videobotschaft zur Wahl als Nachwuchssportlerin des Jahres. (Foto: Werner Wabnitz)

der Zweitplatzierte Bogenschütze Phil Lüttmerding vom SV Böddiger die Ehrung entgegen. Moderator Lutz Hans Schlegel lobt den jungen Nordhessen als eines der größten Bogensporttalente in Deutschland.

### Die Platzierung der „Nachwuchssportler des Jahres“

1. Mika Peter	141 Punkte
2. Phil Lüttmerding	118 Punkte
3. Lukasz Gorka	115 Punkte
4. Paul Leonhard Piesche	105 Punkte
5. Gianluca De Silvio	87 Punkte
6. Abdulmelik Kantarci	79 Punkte
7. Jan Tempelfeld	78 Punkte

Ebenfalls mit einer Videobotschaft bedankte sich Katharina Mentzel für die Wahl zur Nachwuchssportlerin. Die Gewehrschützin gewann mit deutlichem Vorsprung auf Katrin Grabowski und die Skeetschützin Annabella Hettmer.

### Die Platzierungen der „Nachwuchssportlerin des Jahres“

1. Katharina Mentzel	137 Punkte
2. Katrin Grabowski	116 Punkte
3. Annabella Hettmer	93 Punkte
4. Ann-Kathrin Bahrmann	87 Punkte
5. Regine Tempelfeld	66 Punkte
6. Hannah Gerds	60 Punkte
7. Leonie Dana Dorfner	56 Punkte
8. Lina Niebling	55 Punkte
9. Luise Middel	52 Punkte
10. Enya Püschel	38 Punkte

Als ein besonders gutes Beispiel für engagierten Para-Sport bezeichnete Lutz Hans Schlegel den Zweitplatzierten Bernd Becker. Der 74-Jährige vom SV Gönnern überzeugt seit Jahren durch konstant gute Leistungen und Platzierungen und wurde erwartungsgemäß bei der Wahl nur von Para-Nationalschützin Natascha Hiltrop übertroffen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte

## Die Platzierungen der „Para-Sportler/in des Jahres“

1. Natascha Hiltrop	151 Punkte
2. Bernd Becker	134 Punkte
3. Manuela Schmermund	131 Punkte
4. Martina Frömel	83 Punkte
5. Stefan Schmidt	82 Punkte
6. Wolfgang Mock	75 Punkte
7. Sven Walter	68 Punkte

Im Rahmen des Landesschützenballs holte Sportleiter Otmar Martin eine Ehrung für Walter Massing von Tell Haßloch nach. Der Vorderladerschütze wurde für seine internationalen Erfolge ausgezeichnet.

Vizepräsident Thomas Scholl überraschte die Gäste des Landesschützenballs mit einer Versteigerung unter dem Motto „Wir haben einen Schuss übrig“. Die Böllergruppe des gastgebenden Vereins hatte mit drei Böllerschüssen die Veranstaltung eröffnet und gaben dann einem Meistbietenden für 100 Euro die Chance, einmal selbst einen Schuss aus der Böllerkanone auszulösen.

„Eine Friedenstaube ist Gold wert“, freute sich Präsidentin Tanja Frank, die vom Präsidenten des Westfälischen Schützenbundes, Dr. Maik Hollmann, eine von Kindern gestaltete, weiße Friedenstaube überreicht bekam. „Ich bin sehr stolz, diese Taube erhalten zu haben“, so die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes.

Dr. Maik Hollmann gehörte zu den zahlreichen Ehrengästen und Vertretern der Landesverbände des Deutschen Schützenbundes, die Tanja Frank besonders begrüßte.

Zu Beginn des Landesschützenballs hatte Stefan Dittmann, Bürgermeister der Gemeinde Twistetal, den Gästen die sieben Orte an der Twiste vorgestellt. Er ließ es sich mit einem Augenzwinkern auch nicht nehmen, dass er als Bürgermeister für das „Kaiserwetter“ während des Hessischen Schützenfestes verantwortlich sei. Stefan Dittmann betonte die lange Schützenhistorie in Twistetal, wo drei erfolgreiche Sportschützenvereine ihre Heimat haben. Neben



Lutz Hans Schlegel moderierte die Vorstellung der Sportler des Jahres. (Foto: Werner Wabnitz)



Eine Ehrung für Walter Massing nach dessen internationalen Erfolge wurde von Tanja Frank und Otmar Martin nachgeholt. (Foto: Werner Wabnitz)

den Sportschützen und den Traditionsvereinen verwies der Bürgermeister auch auf zahlreiche Gesangsvereine und Musikzüge in seiner Gemeinde. „Mit dem Ehrenamt läuft sehr viel“, unterstrich Stefan Dittmann. Zudem hatte der Bürgermeister die Anstimmung eines Geburtstagsständchens für den ersten Vorsitzenden Jürgen Köckert vom gastgebenden Sportschützenverein Berndorf initiiert.

Mit Blick auf den vollbesetzten Saal der Berndorfer Mehrzweckhalle sagte Jürgen Köckert: „Der ganze Aufwand für die Vorbereitung des Schützenfestes hat sich gelohnt.“



Tanja Frank mit dem Vorsitzenden Jürgen Köckert und Bürgermeister Stefan Dittmann (rechts). (Foto: Werner Wabnitz)

## 73. Hessischer Schützentag in Twistetal

# Delegiertenversammlung: Neue Satzung verabschiedet

Der Musikverein Ober-Waroldern sorgte zum Auftakt des festlichen Teils der Delegiertenversammlung für die musikalische Einstimmung, bevor Präsidentin Tanja Frank die knapp 250 geladenen Delegierten der 27 Schützenbezirke, sowie zahlreiche Ehrengäste in der Berndorfer Mehrzweckhalle begrüßte.

Nach dem Einmarsch der Fahnenträger mit Lutz Hans Schlegel für den Hessischen Schützenverband an der Spitze, erinnerte Tanja Frank mit bewegenden Worten bei der Totenehrung an die verstorbenen hessischen Schützen und nannte stellvertretend die Ehrenmitglieder Lothar Schließner und Hans Bernhardt.

Die Reihe der Grußworte eröffnete Michael Ruhl, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat. „Pflege des Brauchtums und Verantwortung für die Menschen in der Region. Das tun die Schützen und sind damit ein fester Bestandteil in den Regionen“, so Michael Ruhl. Der in Korbach geborene CDU-Landtagsabgeordnete Jan-Wilhelm Pohlmann bescheinigte dem Schützenwesen eine große Tradition. „Mitten in der Gesellschaft stärken sie den Zusammenhalt der Gemeinschaft“, unterstrich Pohlmann, der die Gemeinde Twistetal als einen guten Austragungsort für den Hessischen Schützentag sah. „Eine kluge Verbandspolitik und Engagement in den Vereinen“, bescheinigte Landrat Jürgen van der Horst den hessischen Schützen. Er sei stolz, dass die Traditionspflege hier im Mittelpunkt steht, aber auch der Bereich des Sports. „Treffsicherheit ist auch in der Politik wichtig“, ergänzte der Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg. In einer Doppelfunktion kam Uwe Steuber als Vizepräsident des Landessportbundes Hessen und Vorsitzender des Sportkreises Waldeck-Frankenberg zur Delegiertenversammlung: „Für einen Nordhessen ist das ein Heimspiel. Hier sind alle mit den Schützenvereinen verbunden“, so Uwe Steuber, der selbst Mitglied in vier Schützenvereinen ist. „Mit 94.861 Mitgliedern in Hessen ist der Schießsport eine große Größe im Sport“, unterstrich Steu-



Fahnenträger Jürgen Grenzer für den Schützenbezirk Dieburg. (Foto: Werner Wabnitz)

ber, der im Sportkreis die Schützen mit 6.829 Mitgliedern als drittstärkste Kraft feststellte. „Im Frankfurter Land haben wir eine starke Jugendbewegung.“

Als Vertreter des Deutschen Schützenbundes kam der Vizepräsident für Verbandentwicklung und Ethik, Prof. Dr. Marcus Stumpf zur Delegiertenversammlung und erinnerte sich gern daran, dass er vor fünf Jahren dabei war, als Tanja Frank zur Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes gewählt wurde. In seinem Grußwort ging Prof. Dr. Marcus Stumpf auf eine mögliche Verschärfung des Waffenrechts ein.

„Extremisten haben in unserem Verband nichts zu suchen“, machte der DSB-Vizepräsident deutlich und forderte, dass die bestehenden Gesetze angewandt werden. „Wir haben kein Gesetzesproblem, sondern ein Umsetzungsdefizit.“ Mit Blick auf die sportliche Situation freute sich Prof. Dr.

Dr. Marcus Stumpf, dass für die bevorstehenden Olympischen Spiele in Paris bereits 14 Quotenplätze für die Teilnahme deutscher Schützen gewonnen wurden. „Das ist besser als zuletzt in Tokio.“ Positiv wertete der DSB-Vizepräsident auch die Mitgliederentwicklung. Bei der Steigerung auf über 1,3 Millionen Mitglieder im Deutschen Schützenbund hatten alle 20 Landesverbände ihren Anteil. „Bogen- und Schießsport ist auch für junge Menschen attraktiv“, sagte Prof. Dr. Marcus Stumpf und ging auf die Kampagne „Jugend trifft“ ein, mit der



Der Musikverein Ober-Waroldern sorgte für die musikalische Einstimmung der Delegiertenversammlung. (Foto: Werner Wabnitz)



*Grußwort des Staatssekretärs im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, Michael Ruhl. (Foto: Werner Wabnitz)*



*Grußwort des CDU-Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann. (Foto: Werner Wabnitz)*

die Nachwuchsförderung weiter Fahrt aufnehmen soll. Gemeinsam mit Landesjugendleiter Stefan Rinke präsentierte er ein von der Firma Walther gestiftetes Luftgewehr mit 5000 Schuss Munition, dass einen engagierten Verein zugutekommen soll.

Dr. Gert-Dieter Andreas übernahm als Präsident des Brandenburgischen Schützenbundes die Aufgabe der Grußworte für die Vertreter der Landesverbände. „Sie haben einen Schatz, den sie hegen und pflegen sollten, ihre Präsidentin Tanja Frank“, so Dr. Gert-Dieter Andreas an die hessischen Delegierten und ergänzte, dass er von dem schönen Landesschützenball beeindruckt war. Doch der Brandenburger Präsident verwies auch auf die sportliche Konkurrenz zwischen den Landesverbänden. „Lasst uns um die besten und höchsten Ergebnisse ringen.“

Von einem „rundum gelungenen Schützenwochenende“ sprach Bürgermeister Stefan Dittmann, der als letzter Redner ans Pult ging, „nachdem die wichtigen Grußworte ge-

sprochen waren.“ Besonders freute sich der Bürgermeister über die Ergebnisse des Landeskönigsschießens. „Da sind die Twistetaler unter den Top fünf.“

Als ein „Highlight“ bezeichnete auch Präsidentin Tanja Frank den Landesschützenball und lobte die Organisation: „Das ganze Team war großartig und diese Sporthalle hier ist ein Schmuckstück.“ Als Dank für die Ausrichter überreichte Tanja Frank die Präsidentinnen Medaille an den ersten Vorsitzenden der Berndorfer Sportschützen, Jürgen Köckert und an den zweiten Vorsitzenden Gerhard Glänzer.

Präsidentin Tanja Frank kündigte den nächsten Hessischen Schützentag „in ihrem Wohnzimmer“ in Baunatal an, der vom 11. bis 13. April 2025 stattfinden wird. Die offizielle Einladung an die hessischen Schützen nach Baunatal übernahm der Stadtverordnetenvorsteher Reiner Heine. Er stellte die 28.000 Einwohner zählende Stadt vor, die bekannt durch das VW-Werk mit 16.500 Beschäftigten aus 54 Nationen ist. „Baunatal ist eine Sportstadt mit 95 Vereinen, in denen die

Hälfte der Einwohner organisiert ist.“ Mit dem SSV Baunatal, dem SV Großenritte und dem SV Königsadler ist Baunatal Heimat von drei Schützenvereinen. „Beim Hessischen Schützentag wird Kassel ein Vorort von Baunatal werden“, kündigte Reiner Heine selbstbewusst an.



*Ein Walther-Luftgewehr für die Nachwuchsförderung - (von links) Prof. Dr. Marcus Stumpf, Tanja Frank und Stefan Rinke. (Foto: Werner Wabnitz)*

Im Mittelpunkt des festlichen Teils der Delegiertenversammlung standen die Ehrungen für Schützenfunktionäre, die sich besondere Verdienste um den Schützensport erworben haben. Der von Vizepräsident Thomas Scholl moderierte Ehrungsreigen begann mit dem Überreichen von Ehrenurkunden und -nadeln durch den Landessportbund Hessen. Mit der LSBH-Ehren-



Ehrenmitgliedschaft für Norbert Czupalla (2. von links) und Rudolf Köhl (2. von rechts) zusammen mit HSV-Präsidentin Tanja Frank und Staatssekretär Michael Ruhl. (Foto: Werner Wabnitz)



Die LSBH-Ehrenurkunde für Tanja Hunjadi (2. von links) und Markus Weber (2. von rechts) zusammen mit Tanja Frank und Uwe Steuber, dem Vizepräsidenten des Landessportbundes Hessen. (Foto: Werner Wabnitz)



Die LSBH-Verdienstnadel für Frank Hochberger (mitte) zusammen mit Tanja Frank und Uwe Steuber, dem Vizepräsidenten des Landessportbundes Hessen. (Foto: Werner Wabnitz)



Die LSBH-Ehrennadel in Bronze für Dr. Alexander Degen (mitte) und Tanja Frank zusammen mit HSV-Vizepräsident Thomas Scholl. (Foto: Werner Wabnitz)



Die LSBH-Ehrennadel in Gold für Dr. Bernd Arno Nikolaus (mitte) zusammen mit LSBH-Vizepräsident Uwe Steuber und HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)



Das DSB-Ehrenkreuz in Bronze überreichte Vizepräsident Prof. Dr. Marcus Stumpf (links) an (ab 2. von links) Jens Kröger, Manfred Wachs und Guido Kaupat. Rechts: HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)



Das DSB-Ehrenkreuz in Silber überreichte Vizepräsident Prof. Dr. Marcus Stumpf (links) an (ab 2. von links) Dr. Alexander Degen, Michael Prokisch, Dunja Boch, Uwe Armbröster und Dieter Kessler. Rechts: HSV-Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Werner Wabnitz)



DSB-Ehrenkreuz in Silber für Manfred Huhn, Stefan Spahl, Jürgen Viehmeier, Mario Luckhardt und Ewald Merz (ab 2. von links) (Foto: Werner Wabnitz)



Die Medaille am Grünen Band des DSB für Norbert Messirek (2. von links) und Norbert Baumann (2. von rechts).  
(Foto: Werner Wabnitz)



Mit dem DSB-Ehrenkreuz in Gold wurde Landesjugendleiter Stefan Rinke ausgezeichnet.  
(Foto: Werner Wabnitz)



Das Große Hessische Ehrenzeichen in Gold wurde verliehen an (ab 2. von links) Markus Adami, Bernd Schuchmann, Petra Marksteiner-Brohm, Florian Keil, Marina May und Manfred Richter. Links: Präsidentin Tanja Frank; rechts: Vizepräsident Thomas Scholl) (Foto: Werner Wabnitz)



Das Große Hessische Ehrenzeichen in Gold ging außerdem an (ab 2. von links) Ingo Cron, Michael Kohlbacher, Sven Jensen und Peter Koob. (Foto: Werner Wabnitz)



Großes Hessisches Ehrenzeichen in Gold (ab 2. von links) Norbert Miltz, Dietmar Pötz, Wolfgang Rillich und Karl-Heinz Rohde. (Foto: Werner Wabnitz)

urkunde für mehrjährige ehrenamtliche Mitarbeit wurden Tanja Hunjadi (Referentin Sommerbiathlon) und Vizepräsident Markus Weber ausgezeichnet. Die Verdienstnadel des LSBH erhielt der Frankfurter Bezirksschützenmeister Frank Hochberger. Mit der Ehrennadel in Bronze wurden der stellvertretende Sportleiter Dr. Alexander Degen und Präsidentin Tanja Frank für ihr Engagement geehrt. „In Anerkennung besonders hervorragender und verdienstvoller Vorstandstätigkeit an führender Stelle“ wurde Bezirksschützenmeister Dr. Bernd Arno Nikolaus (Rhein-Main-Modau) mit der Ehrennadel in Gold durch den Landessportbund Hessen geehrt. Der 64-jähriger Walldorfer verdiente sich diese besondere Auszeichnung durch seine seit 1977 in verschiedenen Positionen ehrenamtliche Tätigkeit.

Die Ehrungen für den Deutschen Schützenbund übernahm Vizepräsident Prof. Dr. Marcus Stumpf, der das DSB-Ehrenkreuz in Bronze an die Bezirksschützenmeister Guido Kau-



Das Große Hessische Ehrenzeichen in Silber für Tanja Hunjadi (rechts). (Foto: Werner Wabnitz)

pat (Offenbach) und Jens Kröger (Hochtaunus), sowie an Bezirksschriftführer Manfred Wachs (Waldecker Land) überreichte. Mit dem DSB-Ehrenkreuz in Silber wurden Dunja Boch (Bezirksschützenmeisterin Lahn-Dill), Michael Prokisch (Bezirksschützenmeister Mittelhessen), Dr. Alexander Degen (stellv. Sportleiter), Uwe Armbröster (Referent Pistole Kassel Wolfhagen), Dieter Kessler (stellv. Bezirksschützenmeister Rhein-Main-Modau), Stefan Spahl (stellv. Bezirksschützenmeister Starkenburg), Jürgen Viehmeier (Referent Breitensport Bad Wildungen), Manfred Huhn (Erster Vorsitzender SV Horrido Stadtallendorf), Mario Luckhardt (Erster Vorsitzender SV Braunau) und Ewald Merz (Erster Vorsitzender SV Diana Grünberg) geehrt. Die Medaille am Grünen Band des Deutschen Schützenbundes erhielten Bezirksschützenmeister Norbert Messirek (Schwalm-Eder) und Norbert Baumann (Referent Vorderlader). Das DSB-Ehrenkreuz in Gold wurde an Landesjugendleiter Stefan Rinke verliehen.

Die höchste Ehrung des Hessischen Schützenverbandes erhielten der Hünfelder Rudolf Köhl und Norbert Czupalla vom SV Kirtorf mit der Ehrenmitgliedschaft. Gemeinsam mit Staatssekretär Michael Ruhl nahm Präsidentin Tanja Frank die Ehrung vor. Rudolf Köhl verdiente sich die Ehrenmitgliedschaft durch seine seit 1992 ehrenamtliche Tätigkeiten in verschiedenen Positionen, zuletzt als Bezirksschützenmeister. Norbert Czupalla blickt auf ein ehrenamtliches Engagement seit 1971 zurück. Über die Verantwortung als Kreissportleiter, danach Kreisschützenmeister und Gauschützenmeister erwarb sich Norbert Czupalla besondere Verdienste als nationaler und internationaler Kampfrichter. „Sie haben sich jahrzehntelang für unseren Sport eingesetzt“, unterstrich Vizepräsident Thomas Scholl die Verdienste der neuen Ehrenmitglieder bei seiner Moderation.

Ihre zweite Ehrung am Sonntagmorgen in der Berndorfer Mehrzweckhalle erhielt Tanja Hunjadi als Referentin Sommerbiathlon mit der Verleihung des Großen Hessischen Ehrenzeichen in Silber. Mit dem Großen Hessischen Ehrenzeichen in Gold wurden Florian Keil (Bezirksschützenmeister Starkenburg), Jugendreferentin Marina May, Petra Marksteiner-Brohm (Bezirksschriftführerin Starkenburg),

Manfred Richter (Bezirkssportleiter Kassel-Wolfhagen), Bernd Schuchmann (Referent Seniorensport Rhein-Main-Modau), sowie die Ersten Vorsitzenden Markus Adami (SV Cleeburg), Ingo Cron (SC Nordhessen Bad Emstal), Sven Jensen (SV Waidmannsheil Müsenbach), Michael Kohlbacher (KSG Hetschbach), Peter Koob (SV Tell Ehringshausen), Stephan Lauer (SV Oberstedten), Norbert Miltz (SV Immichenhain), Dietmar Pötz (SV Dietkirchen), Wolfgang Rillich (Jagdklub Darmstadt), Karl-Heinz Rohde (SV Hubertus Hadamar) und Peter Stark (SV Großenbach) geehrt.



Die Medaille der Präsidentin Tanja Frank erhielten Gerhard Glänzer und Jürgen Köckert vom Sportschützenverein Berndorf. (Foto: Werner Wabnitz)

Zum Abschluss der Ehrungen überraschte der Musikverein Ober-Waroldern mit seiner Version des Titels „Du hast den Farbfilm vergessen“, bevor der festliche Teil mit der Deutschen Nationalhymne und dem Ausmarsch der Fahnenträger endete.

#### Geschäftlicher Teil

Nach einer Pause schloss sich der geschäftliche Teil der Delegiertenversammlung an. Hierzu stellte Vizepräsident Markus Weber zunächst fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht zur Delegiertenversammlung eingeladen worden sei. Inklusive Präsidium, Bezirksschützenmeistern und der Jugendreferentin waren insgesamt 259 Stimmberechtigte in der Versammlung anwesend.

Zunächst stand dann die Wahl des Protokollführers auf dem Programm. Diese Aufgabe übernahm erstmals Florian Keil,

der Bezirksschützenmeister des Bezirks 38 Starkenburg. Er hatte bereits in der Gesamtvorstandssitzung das Amt vom langjährigen Protokollanten Dr. Thomas Eberwein übernommen.

Nach der Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung des Vorjahres folgten die Berichte der Präsidiumsmitglieder. Sie alle blickten auf ein positives Jahr 2023 zurück. Im sportlichen Bereich gab es viele Erfolge zu feiern und auch für das Jahr 2024 seien hier viele gute Entwicklungen zu sehen. Nicht zuletzt die Olympischen Spiele in Paris lassen hier hoffen.

Besonders positiv wurde die Mitgliederentwicklung bewertet. Mit über 1.000 neuen Mitgliedern im Jahr 2023 wurde die Marke von 94.500 Schützinnen und Schützen in den hessischen Vereinen überschritten.



Übergabe des Verbandswimpels von Bürgermeister Stefan Dittmann an den Baunataler Stadtverordnetenvorsteher Reiner Heine. Rechts daneben die Vorsitzenden der beiden Vereine, die den 74. Hessischen Schützentag in Baunatal ausrichten werden: Thomas Wagner (SSV Baunatal) und Dr. Christian Achler (SV Großenritte). (Foto: Werner Wabnitz)



*Der Geschäftsführer und das Präsidium des Hessischen Schützenverbandes: (von links) Geschäftsführer René Ullrich, Vizepräsident Marcus Weber, Präsidentin Tanja Frank, Vizepräsident Thomas Scholl, Sportleiter Ottmar Martin, Jugendleiter Stefan Rinke und Schatzmeister Thomas Stumpf. (Foto: Lutz Berger)*

In seinem ersten Jahresbericht freute sich Schatzmeister Thomas Stumpf außerdem darüber, dass im Haushalt 2023 alle Ausgaben über die Einnahmen abgedeckt waren. Neben den gestiegenen Einnahmen aus den wachsenden Mitgliederzahlen zählten die Zuwendungen aus der öffentlichen Hand sowie dem Landessportbund zu den größten Einnahmequellen. Auch das gestiegene Zinsniveau führte dazu, dass wieder Erträge aus der Anlage von Festgeldern realisiert werden konnten. Insgesamt konnte das Eigenkapital und die Kapitalrücklagen gegenüber dem Vorjahr um 2,28 Prozent gesteigert werden. Mit Blick in die Zukunft wurden hauptsächlich für die Altbau-Sanierung weitere Rücklagen gebildet.

In ihren Berichten dankten die Mitglieder des Präsidiums ausdrücklich auch den hauptamtlichen Mitarbeitern des Verbandes, den Trainerinnen und Trainern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle.

Nach den Berichten für das Jahr 2023 informierte Dr. Thomas Eberwein über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung, die er zusammen mit Roswitha von Ehr und Harald Kraft durchgeführt hatte.

Dabei stellt er fest, dass sich die Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2023 erfreulicherweise günstiger entwickelt hatten, als bei der Haushaltsplanung ursprünglich angenommen worden war. Den Schatzmeister Thomas Stumpf und das gesamte Präsidium lobte er im Namen der Rechnungsprüfer „für die umsichtige Ausgabenpolitik, die stets das Budget im Auge hatte, dabei aber notwendige Investitionen nicht vernachlässigte“. Außerdem dankte er ausdrücklich Geschäftsführer René Ullrich sowie den für die Buchhaltung zuständigen Mitarbeitern Werner Bielaczek und Nicole Güneş für ihre geleistete Arbeit und ihren großen Einsatz.

Als Ergebnis der Prüfung stellte er fest, dass Buchführung und Bilanz Gesetz und Satzung entsprechen, und empfahl der Delegiertenversammlung die Entlastung des Präsidiums. Diese wurde in der anschließenden Abstimmung auch einstimmig gewährt.

Ebenso wurde der Haushaltsplan mit einem geplanten Gesamtvolumen von 3,2 Millionen Euro ohne Gegenstimme genehmigt.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der Delegiertenversammlung folgte zum Abschluss der Versammlung. Die Delegierten waren aufgerufen über ein umfangreiches Änderungspaket zur Satzung des Hessischen Schützenverbandes abzustimmen. Ein Großteil der Änderungen war notwendig geworden, um das Grundregelwerk des Verbandes an aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen anzupassen. Außerdem hatten der Deutsche Schützenbund

sowie der Landessportbund Hessen ihre Mitgliedsverbände aufgefordert Erklärungen gegen Extremismus, Diskriminierung und Gewalt in ihre Satzungen aufzunehmen. Auch dies wurde dabei umgesetzt.

Die Änderungen waren bereits im Vorfeld kontrovers diskutiert worden. Bedenken und Änderungswünsche waren gehört und nach Möglichkeit eingearbeitet worden, so dass im Rahmen der Delegiertenversammlung keine grundlegenden Bedenken gegen die Überarbeitung mehr geäußert wurden.

Entsprechend nahm die Versammlung auch den Antrag des Präsidiums an, nicht über jede Änderung einzeln abzustimmen, sondern über alle Punkte im Paket zu beschließen.

Die anschließende geheime Abstimmung ergab das folgende Ergebnis: Von insgesamt 259 Stimmberechtigten geben 256 ihre Stimme ab. Davon stimmten 239 mit Ja und 13 mit Nein. Vier Stimmen waren ungültig.

Nach diesem positiven Ergebnis dankte die nun sichtbar entspannte Präsidentin Tanja Frank den Anwesenden für ihre Mitarbeit und wünschte allen eine gute Heimfahrt. Sie freute sich darauf die Schützenfamilie im kommenden Jahr vom 11. bis 13. April in Baunatal zum 74. Hessischen Schützenzentag begrüßen zu dürfen. Damit endeten die Delegiertenversammlung 2024 und der 73. Hessische Schützenzentag in Twistetal-Berndorf.



# Das Leitbild des Hessischen Schützenverbandes

## Zukunft gestalten – Tradition bewahren – Gemeinschaft stärken

Im Rahmen des 73. Hessischen Schützentages in Berndorf stellte Präsidentin Tanja Frank das neue Leitbild des hessischen Schützenverbandes vor. Der Präsentation war ein mehrere Monate dauernder Entwicklungs- und Diskussionsprozess vorausgegangen. Dabei hatten Funktionäre und Mitglieder in mehreren Veranstaltungen die Möglichkeit, ihre Vorstellungen einzubringen und das Leitbild inhaltlich mitzugestalten.

Der Entwicklungsprozess fand seinen Höhepunkt bei einem großen Workshop Ende Januar 2024 im Landesleistungszentrum in Frankfurt. Dort wurden die Inhalte abschließend festgelegt und über Formulierungen diskutiert. Die endgültigen Formulierungen der einzelnen Abschnitte des Leitbildes erarbeitete dann eine kleinere Gruppe. Dabei wurden lediglich redaktionelle Änderungen eingearbeitet, die das Leitbild leichter verständlich und besser lesbar machen sollten.

Das Leitbild soll dem Hessischen Schützenverband und seinen Mitgliedern als Wegweiser im Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen dienen, mit denen sich der Verband in der letzten Zeit auseinandersetzen musste. Im Leitbild wurden die gemeinsamen Werte, die Ziele und das Selbstverständnis der hessischen Schützenfamilie dargestellt.

Im Zentrum stehen dabei die Bewahrung und Förderung der Demokratie und eine deutliche Absage an extremistische Bestrebungen aller Art. „Extremismus, Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit hat in unserer Schützenfamilie keinen Platz“, fasste Präsidentin Tanja Frank diesen Kernpunkt zusammen. Weiter führte sie aus: „Das Schützenwesen in Deutschland steht für Toleranz, Inklusion, Respekt und Fairness. Wir stehen für Chancengleichheit und einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Sportgeräten.“

Mit seinem Leitbild liegt der Hessische Schützenverband ganz auf der Linie der „Wiesbadener Erklärung“ des Deutschen Schützenbundes und seiner Landesverbände, die bereits Anfang März anlässlich der DSB-Gesamtvorstandssitzung veröffentlicht wurde.

Mit dieser Erklärung stellt sich der Deutsche Schützenbund klar gegen jede Form von Rassismus, Extremismus, Diskriminierung, Menschenfeindlichkeit und verfassungsfeindlichen Bestrebungen



Der vollständige Text der „Wiesbadener Erklärung“ kann unter folgendem Link sowie über den nebenstehenden QR-Code heruntergeladen werden:  
[https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/NEWS/NEWS\\_2024/Wiesbadener\\_Erklärung\\_9.3.24.pdf](https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/NEWS/NEWS_2024/Wiesbadener_Erklärung_9.3.24.pdf)

### Präambel

Dieses Leitbild ist die verbindliche Grundlage unseres Handelns. Es definiert unsere Maßstäbe sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für unser Auftreten nach außen.

Im Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen soll es als Wegweiser dienen und den Vertretern des Verbandes Orientierung und Handlungssicherheit bieten.

Als sozialer Dienstleister entwickeln wir uns in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern ständig weiter. Unser Leitbild wurde unter Einbeziehung der unterschiedlichen Bereiche und Ebenen unseres Verbandes erarbeitet. Es formuliert einen Anspruch an uns alle, an dem wir uns messen lassen.

### Eine starke Basis: Unsere Identität und Werte

**Das macht uns aus** Wir sind ein zukunftsorientierter Sportverband, der den Schieß- und Bogensport und die Interessen seiner Mitglieder verantwortungsbewusst nach innen und außen vertritt. Wir vereinen eine Vielzahl unterschiedlicher Disziplinen im Bereich Breiten- und Leistungssport. Aufgrund unserer jahrhundertelangen Tradition und durch die Brauchtumpflege, tragen wir dazu bei, dass das Schützenwesen die Auszeichnung „Immaterielles Kulturerbe“ der UNESCO trägt. Wertebasiertes Handeln und eine menschenrechtsorientierte Haltung gehören zu unserem Grundverständnis.

Wir treten aktiv gegen Rassismus, Extremismus und Vorurteile jeglicher Art ein. Wir vertreten und stärken die demokratischen Grundwerte unserer Gesellschaft. Dies umfasst u.a. das Kindeswohl, die Gleichberechtigung, die vollumfängliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung, die Toleranz, die Gesetzestreue, den Respekt, die Chancengleichheit, die Fairness und das couragierte Auftreten für unsere vielfältige Schützenfamilie. Wir zeichnen uns durch einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Sportgeräten aus und leben den olympischen Gedanken mit der Freude an unserem Sport.

**Hierfür stehen wir**

## Darauf können wir bauen: Unsere Fähigkeiten, Ressourcen und Zielgruppen

### Unsere Stärken

Als Sportverband liegen unsere Stärken in der Dienstleistung für unsere Mitgliedsvereine. Wir nutzen unsere Erfahrungen und unser Engagement zur Organisation von generationsübergreifenden, sportlichen und kulturellen Veranstaltungen rund um das Schützenwesen. Wir fördern aktiv den Breiten- und Spitzensport und bieten den Schützen in Hessen ein geeignetes Umfeld zur sportlichen Entwicklung. Wir verstehen uns als Lobby der hessischen Sportschützen und vertreten ihre Belange in Politik und Zivilgesellschaft. Wir vertreten das Schützenwesen in Hessen und sind uns dieser Verantwortung bewusst. Unsere gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt zeichnet sich durch eine offene und transparente Kommunikation aus. Eine klare Aufgabenverteilung und regelmäßige Absprachen sind uns wichtig für eine effektive Zusammenarbeit.

Unsere zahlreichen, in ganz Hessen verteilten, Vereine sind Treffpunkte der Gemeinschaft und Geselligkeit. Eine unserer wichtigsten Ressourcen sind die Ehrenamtlichen. Nur durch ihr Engagement wird der Zusammenhalt und der Wissens- und Erfahrungsaustausch gewährleistet. Wir betreiben unseren Sport mit moderner Ausrüstung und flächendeckender Infrastruktur. Unsere gut ausgebildeten Trainer und Jugendleiter bilden die Basis für unsere erfolgreiche und qualitativ hochwertige Arbeit in ganz Hessen.

### Für euch sind wir da

Unsere Zielgruppen sind vorrangig unsere Vereine und deren Mitglieder. Darüber hinaus erreichen wir Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen, die sich für unsere Sportarten interessieren und sich mit unseren Werten identifizieren. Wir verfügen über ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene.

### Unsere Kraft

## Gemeinsam wachsen: Unsere Ziele und gelungene Verbandsarbeit

### Diese Ziele verfolgen wir

Bildung ist eine unserer Kernaufgaben. Wir nehmen diesen Auftrag ernst und vermitteln mit unseren Angeboten vielfältige, gesellschaftliche Werte und soziale sowie sportliche Kompetenzen, wie Konzentrationsfähigkeit und Disziplin. Wir unterstützen unsere Vereine bei Jugendarbeit, Mitgliedergewinnung und Talentförderung. Wir schaffen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Breiten- und Leistungssportentwicklung. Wir stärken die Zusammengehörigkeit aller Mitglieder, freundschaftliche Begegnungen auf Augenhöhe und leben Fair Play.

Wir sind ein attraktiver und auf der Basis unserer Werte offener Sportverband. Wir bauen auf unsere Tradition, ziehen Kraft aus unserer großen, vielfältigen Schützenfamilie und sind offen für Veränderungen und Herausforderungen. Wir kommunizieren transparent, lassen offene und kritische Diskussionen zu. Wir geben Raum und Zeit für die Anliegen unserer Mitglieder und pflegen eine umfangreiche Feedbackkultur. Wir leben flache Hierarchien und bieten breite Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für alle Generationen. Wir unterstützen unsere Vereine und stärken sie hierdurch in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Unsere Werte machen wir durch eine positive Außendarstellung sichtbar.

### Dann sind wir erfolgreich

### Gender-Disclaimer

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Leitbild das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Flyer verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

## Gudrun Ehmer ist neue Bezirksschützenmeisterin Bezirk 37 Dieburg



**Der Schützenbezirk 37 Dieburg hat eine neuen Bezirksschützenmeisterin. Gudrun Ehmer stellt sich an dieser Stelle vor:**

Mein Name ist Gudrun Ehmer und mit meinen 65 Jahren fühle ich mich jung und engagiert. Seit 2007 bin ich mit großer Freude und viel Spaß als Schützin im Bereich Kurzwaffe und als Böllerschützin aktiv.

Seit über einem Jahrzehnt engagiere ich mich mit viel Herz und Spaß im Vorstand unseres Schützenvereins 1966 Lengfeld e.V. Zunächst als Schatzmeisterin und seit 2016 auch als erste Vorsitzende. Die Arbeit auf Kreisebene hat mich immer fasziniert, weshalb ich 2013 das Amt der Schriftführerin übernahm und 2021 als stellvertretende Vorsitzende im Bezirk tätig wurde. Ich glaube fest daran, dass man Veränderungen nur herbeiführen kann, wenn man selbst aktiv wird.

Es erfüllt mich mit großer Freude und Ehre, dass ich Anfang März 2024 zur Bezirksschützenmeisterin gewählt wurde. Ich sehe mich als verlässliche Ansprechpartnerin für alle unsere Mitglieder, die Vereine und den Verband. Ich bin immer offen für Neuerungen und Ideen und freue mich darauf, den Bezirk 37 Dieburg in meiner neuen Rolle mit Rat und Tat zu unterstützen, ihn zu gestalten und weiterzuentwickeln

Herzlichst,  
Gudrun Ehmer

## Neuer Referent Laufende Scheibe: Uwe Faß

In der Gesamtvorstandssitzung im Rahmen des 73. Hessischen Schützentages wurde Uwe Faß als neuer Referent Laufende Scheibe bestätigt. Sein Vorgänger Stefan Leib hatte das Amt aus privaten Gründen zur Verfügung gestellt.

Uwe Faß ist 29 Jahre alt und steht kurz vor dem Abschluss seines Maschinenbau-Studiums. Die Disziplin Laufende Scheibe betreibt er seit 2007 und nahm bereits 2008 an seiner ersten Deutschen Meisterschaft teil. Als Mitglied des Bundeskaders erreichte er bei der Weltmeisterschaft 2014 in Spanien einen sechsten Platz und gewann bei der Europameisterschaft ein Jahr später im niederländischen Arnheim eine Silbermedaille im 10-Meter-Mixed.

„An der Disziplin fasziniert mich vor allem die Dynamik, dass man aus der Bewegung heraus treffen muss“, stellte er fest. Als Referent Laufende Scheibe möchte er seine Begeisterung für den Sport weitergeben und ihn wieder bekannter machen. „Ein internationaler Wettkampf in Hessen, vielleicht sogar in Frankfurt wäre toll“, antwortete er auf die Frage nach einem Ziel als Referent.



## Bernd Back übernimmt von Bill Murray



Am 30. September verabschiedet sich der langjährige Trainer des hessischen Gewehrkaders, Bill Murray (im Foto rechts) vom Hessischen Schützenverband. Ab dem 1. Oktober übernimmt Bernd Back (links) die Aufgaben des Gewehr-Landestrainers. Um den Gewehrkader kennenzulernen wird Bernd Back bereits ab dem 1. Mai am Kadertraining teilnehmen und die Mitglieder zu Wettkämpfen begleiten.

# SAG 000H ZU E!

Vollelektrisch im Auto-Abo:  
**Corsa-e & Mokka-e**

ab mtl.  
**299 €**  
Opel e-Modelle



**JETZT E-RLEBEN!**

Athletic Sport Sponsoring | [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)

Partner des Hessischen Schützenverbandes e.V.

## Einstieg in die Videoproduktion

### Treffen der Presseverantwortlichen der Landesverbände

Am Samstag, den 2. März trafen sich die Presseverantwortlichen der Landesverbände beim Deutschen Schützenbund (DSB) in Wiesbaden. Neben dem allgemeinen Austausch fand im Rahmen des Treffens auch ein Seminar zum Thema „Videoproduktion“ statt.

Die Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit der Landesverbände treffen sich zweimal im Jahr, um sich auszutauschen, über die Veranstaltungen der kommenden Monate zu sprechen und sich über Entwicklungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu informieren.

Ein Treffen wird jeweils im Frühjahr im DSB-Bundesstützpunkt in Wiesbaden durchgeführt. Die zweite Begegnung findet traditionell im August während der Deutschen Meisterschaften auf der Olympia-Schießanlage in München-Hochbrück statt.

Diesmal kamen 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus elf Landesverbänden in Wiesbaden zusammen. Mit dabei waren außerdem Evi Benner-Bittihn, die Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Schützenbundes sowie Thilo von Hagen und Nadine Schilling, die beim DSB hauptamtlich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig sind.

Schwerpunktthema dieses Treffens war die Videoproduktion mit dem Smartphone. Als Referentin hatte man Ilona Aziz von der Agentur „Visuell Kommunizieren“ aus Hamburg gewinnen können. Sie vermittelte den Teilnehmern die Grundlagen des Filmens mit dem Smartphone, erklärte die Stärken und Schwächen der Geräte und gab eine Einführung in den Videoschnitt.



Die Teilnehmer des Treffens der Pressereferenten in Wiesbaden. (Foto: DSB)

Im zweiten Teil des Seminars konnten die Teilnehmer das Gelernte gleich anwenden. In Kleingruppen wurden Interviews gefilmt, sogenannte Schnittbilder aufgenommen und zu kleinen Beiträgen verarbeitet. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und erreichten professionelles Niveau.

Im weiteren Verlauf des Tages ging es dann noch um die bevorstehenden Wettkämpfe, wie die Bogen-Europameisterschaft in Essen im Mai, die Deutschen Meisterschaften und natürlich die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris.

Die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung durchweg als lehrreich und spannend und freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen in München.

## Führungspersönlichkeiten im Ehrenamt

### Mentoring-Programm des Landessportbundes Hessen

Bereits 2010 hat der Landesausschuss „Gleichstellung im Sport“ des Landessportbundes Hessen das Mentoring-Programm für Frauen im Sport ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Erfolgreich im Sport – Erfolgreich im Beruf – Erfolgreich im Leben“ will der Verband die Förderung von Frauen im Sport verstärken. Interessierten Frauen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich für Führungsaufgaben im organisierten Sport zu qualifizieren. Erfahrene Frauen, die bereits Führungspersönlichkeiten im Ehrenamt sind, geben dabei ihre Erfahrungen als Mentorinnen an Mentees weiter.

Das Programm hat sich als wegweisende Initiative bewährt, indem es gezielt auf die individuelle Förderung von ehrenamtlich engagierten Frauen abzielt. Das Programm beginnt mit einer Auftaktveranstaltung, an der sowohl die Mentoren als auch die Mentees teilnehmen. Während der 12-monatigen Mentoringphase gibt es dann begleitende Seminare für die Mentees. Diese beschäftigen sich mit Themen wie Zusammenarbeit im Team, Rhetorik, den Strukturen des organisierten Sports sowie Präsentation und Kommunikation. Während der Laufzeit des Programms soll ein konti-

nuierlicher Austausch zwischen den Mentorinnen und den Mentees stattfinden. Ein weiteres Element bildet das Shadowing, bei dem die Mentees ihre Mentorin zu Veranstaltungen in ihrem Ehrenamt begleiten. Eine gemeinsame Präsentation der Mentorinnen und Mentees bildet den Abschluss der Veranstaltungsreihe

An der Auflage 2023/24 des Programms nahm auch Tanja Frank, die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, als Mentorin teil. Sie wollte die Erfahrungen, die sie in ihrem langjährigen ehrenamtlichen Engagement gesammelt hatte, an eine Nachwuchskraft weitergeben.

Ihre Mentee war Jana Froese, die bei der TSG 1887 Kassel-Niederzwehren die Ultimate Frisbee-Abteilung mitleitet. Gemeinsam haben sie das Ziel verfolgt, Janas Engagement im Ehrenamt zu stärken und ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben.

#### Umsetzung

Das Mentoring Tandem Tanja und Jana arbeitete über einen Zeitraum von zwölf Monaten zusammen. Die Umsetzung

des Projektes erfolgte dabei in mehreren Phasen. Zunächst wurden klare Ziele für Janas ehrenamtliche Tätigkeit definiert. Tanja setzte sich intensiv mit den Herausforderungen und Zielen von Jana auseinander und gemeinsam entwickelten sie einen maßgeschneiderten Plan zur Förderung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Regelmäßige Treffen zwischen Tanja und Jana wurden organisiert, um einen offenen Austausch zu ermöglichen. In diesen Gesprächen wurde nicht nur der Fortschritt bezüglich der ehrenamtlichen Projekte besprochen, sondern auch persönliche Entwicklungsbereiche berücksichtigt. Tanja fungierte dabei zum einen als fachliche Anleiterin, zum anderen aber auch als unterstützende Mentorin in persönlichen Angelegenheiten.

Das Tandem Tanja und Jana erzielte beeindruckende Erfolge. Jana berichtete von gesteigerter Selbstsicherheit in ihrem ehrenamtlichen Engagement, erfolgreichen Projektdurchführungen und einem erweiterten Netzwerk im Sportumfeld. Tanja konnte durch ihre Erfahrung nicht nur fachliche Anleitung bieten, sondern auch wertvolle Ratschläge zur Bewältigung von Herausforderungen wie zum Beispiel das Zeitmanagement zwischen Beruf, Privatleben und Ehrenamt geben.

In ihrer Abschlusspräsentation stellte Jana die Organisation des Ultimate-Frisbee-Turniers „Discumenta 6“ vor. Dieses fand im November 2023 in Kassel statt. Ultimate Frisbee ist eine Teamsportart bei der es darum geht, eine Frisbee-Scheibe, die sogenannte Disc, in der Endzone des gegnerischen Feldes zu fangen. Diese sehr laufintensive Sportart stammt ursprünglich aus den USA, orientiert sich bei den Regeln am Basketball und American Football und kommt ohne Schiedsrichter aus. Es wird dabei darauf vertraut, dass kein Spieler absichtlich die Regeln verletzt. Entscheidungen werden im Sinne des Fair Play von den beteiligten Spielern auf dem Feld gemeinsam getroffen. Der Name des Turniers „Discumenta“ lehnt sich an die Kasseler Kunstschau an.

In ihrem Vortrag erklärte Jana die organisatorische Aufstellung des Turniers mit 120 Teilnehmenden. Außerdem ging sie darauf ein, welche Lösungsansätze das Team verfolgte, als kurz vor und während des Turniers wichtige Teammitglieder aufgrund von Coronaerkrankungen ausfielen.

### Fazit

Das Mentoring-Programm des Landessportbunds, repräsentiert durch das Tandem Tanja und Jana, hat sich als äußerst effektives Instrument zur Förderung von Ehrenamt und persönlicher Entwicklung erwiesen. Die positive Dynamik zwischen Mentorin und Mentee führte nicht nur zu einer erfolgreichen Umsetzung ehrenamtlicher Projekte, sondern stärkte auch Janas Selbstbewusstsein und Motivation. Dieses Beispiel unterstreicht die Bedeutung von maßgeschneidertem Mentoring für eine nachhaltige Entwicklung im Ehrenamt und verdeutlicht, wie ein solches Tandem positive Veränderungen auf individueller Ebene bewirken kann.

Ein ganz besonderer Dank geht an das Team des Landessportbundes Hessen, das die Teilnehmer während des Programms betreut hat. Die Zusammenarbeit hat den Teilnehmerinnen nicht nur wertvolle Einblicke ermöglicht,



*Jana Froese (links), Teilnehmerin des Mentoring-Programms des Landessportbundes Hessen, zusammen mit ihrer Mentorin Tanja Frank, der Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes. (Foto: privat)*

sondern auch viel Freude bereitet. Die Unterstützung und Anleitung, die Tanja und Jana während dieser Zeit erfahren durften, haben einen entscheidenden Beitrag zu unserem ehrenamtlichen Wachstum geleistet. Das Engagement und die Expertise der Mitarbeiter hat das Programm zu einer bereichernden Erfahrung gemacht, die die Teilnehmerinnen nicht missen möchten.

## Hessische Meisterschaften 2024

# DKMS-Spenderregistrierung

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

ausnahmsweise hat dieser Artikel einmal nichts mit unserem Sport zu tun. Denn es geht um ein Thema, welches uns alle betrifft oder betreffen kann. Dem ein oder anderen ist der Begriff Knochenmarkspende wahrscheinlich über die Werbung der DKMS (Deutsche Knochenmarkspende) ein Begriff. Einige von euch haben sich vielleicht sogar dort bereits als Spender registriert.

Ich schreibe diese Zeilen, da es mich persönlich Ende letzten Jahres getroffen hat. Die DKMS hatte mich unverhofft angerufen und mir mitgeteilt, dass ich als Spender für einen an Leukämie erkrankten Patienten in Frage käme, wenn ich denn wollte. Was für eine Frage, natürlich wollte ich das! Ich hatte mich vor vielen Jahren bereits als Spender registriert aber anscheinend war ich bislang nicht kompatibel genug. Diesmal gab es aber tatsächlich einen genetischen Zwilling von mir. Und da ich aus dem eigenen Umfeld weiß, wie furchtbar eine Krebserkrankung egal welcher Art ist, musste ich nicht lange überlegen.

Nach vielen Voruntersuchungen, Tests und Aufklärungsgesprächen stand der Moment der Spende bevor. Es war kurz vor Weihnachten, passender konnte der Zeitpunkt nicht gewählt werden für ein großes Weihnachtsgeschenk. Eine Knochenmarkspende im engeren Sinne ist es gar nicht mehr. Vielmehr sind es die Stammzellen, die benötigt werden. Die sind zwar im Knochenmark, können aber über das Blut ganz einfach „herausgefiltert“ werden. Die Entnahme kann zwar lange dauern – bei mir knapp 4 Stunden – die Prozedur ist aber wirklich nicht schlimm. Es ist wie bei der Blutentnahme, nur dass das Blut von einem Arm über den „Filter“ wieder am anderen Arm in den Körper geleitet wird.

Hat man die ganzen Geschichten von Krebserkrankungen, Chemotherapie etc. schon gehört und weiß, wieviel Qualen ein Patient durchleben muss, um es am Ende vielleicht doch nicht zu schaffen, so erkennt man, dass diese Form der Therapie wirklich „einfach“ ist. Denn mit den gewonnenen Stammzellen wird das Blut des Patienten „neu gestartet“. Im besten Fall schlägt die Therapie dann sofort an und der Patient ist geheilt. Ich beschreibe das sehr laienhaft, denn dahinter steckt natürlich viel mehr. Aber ich versuche euch das so bildlich wie möglich darzustellen um euch zu sagen, wie einfach es ist, hier Gutes zu tun.

Mich haben die Eindrücke und Gedanken an das Erlebte sehr bewegt. Von dem Moment der Registrierung bis zur Spende ist es für einen selber wirklich keine große Sache; ich habe das zwischen Kartoffeln und Soße gemacht. Für den anderen kann es die letzte Chance sein.

Deswegen ist es mir persönlich ein Anliegen, im Sinne der DKMS ein wenig die Werbetrommel zu rühren. **Da die Hessischen Meisterschaften im Landesleistungszentrum bald wieder anstehen, werden wir zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz einen Aktionsstand der DKMS aufstellen. Dort könnt ihr euch als potentielle Spender registrieren lassen oder euch einfach nur informieren.** Natürlich ist das ganze freiwillig aber je mehr sich beteiligen, desto besser. Denn in dem Moment, in dem man selber betroffen ist, klammert man sich an die Hoffnung, dass es jemanden in der Welt gibt, der einem hierdurch die Chance auf ein zweites Leben geben kann.

Daher freue ich mich auf eure Unterstützung. Wie sehen uns auf der Landesmeisterschaft.

Euer Schatzmeister  
Thomas Stumpf





# Registrier dich als Lebensretter!



## Ehrenamtliche ausgezeichnet Hessische Ehrenbriefe für Renate Hampel und Guido Kaupat

Am 21. Januar wurde Renate Hampel, Bezirksschatzmeisterin im Schützenbezirk 36 Rhein Main Modau, im Rahmen des Neujahrsempfangs der Gemeinde Erzhausen mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Sie erhielt die Ehrung auch für ihre langjährige Tätigkeit für das Schützenwesen in Hessen.

Der Ehrenbrief des Landes Hessen wird vom hessischen Ministerpräsidenten an Personen verliehen, die mindestens zwölf Jahre kommunalpolitisch tätig waren oder sich in gemeinnützigen Vereinen mit kulturellen oder sozialen Zielen ehrenamtlich engagiert haben.

Renat Hampel wird vielen Schützen als Kampfrichterin bekannt sein. Außerdem ist sie als Pistolen-Trainerin aktiv. Unter anderem betreut sie als Honorartrainerin die Schüler im Landeskader 2 am Stützpunkt Süd und ist auch sonst stark in der Jugendarbeit engagiert.

In ihren Heimatverein, dem Schützenverein Waidmannsheil Erzhausen war sie von 1992 bis 2021, also erstaunliche 30 Jahre lang, die Schatzmeisterin. Dieses Amt hatte sie ab 1994 auch im Schützenkreis 91 inne und ist seit der Umstrukturierung im Jahre 2017 Bezirksschatzmeisterin des Schützenbezirks Bezirk 36 Rhein-Main-Modau.

Für ihr Engagement wurde sie auch von ihrem Schützenverband geehrt. Bereits 2017 erhielt sie das Große Hessische Ehrenzeichen in Gold. Im vergangenen Jahr wurde sie auf dem 72. Schützentag in Wetzlar mit dem Ehrenkreuz in Silber des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet.

Bereits am 5. Dezember 2023, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes erhielt Guido Kaupat, der Bezirksschützenmeister des Bezirks 34 Offenbach ebenfalls den Ehrenbrief des Landes Hessen. Überreicht wurde er von Landrat Oliver Quilling.

Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Gewerbevereins Dietzenbach und als Mitglied der Dietzenbacher Stadtverordnetenversammlung ist Guido Kaupat auch in der hessischen Schützenfamilie ehrenamtlich aktiv.

In seinem Heimatverein, der Schützengesellschaft Tell 1930 e.V. Dietzenbach, war er ab 2003 zunächst als Pressereferent und von 2006 bis 2021 als zweiter Vorsitzender aktiv. Die Geschichte des ehemaligen Schützenkreises 82 Offenbach gestaltete er von 2007 bis 2008 als Kreissportleiter und danach bis 2011 als stellvertretender Kreisschützenmeister mit.

Mit der Umstrukturierung des Hessischen Schützenverbandes im Jahr 2017 übernahm er im neuen Schützenbezirk 34 Offenbach das Amt des Bezirksschützenmeisters, das er bis heute innehat.

Für seinen Einsatz für das Schützenwesen wurde Guido Kaupat auch von sportlicher Seite geehrt. 2021 erhielt er vom Hessischen Schützenverband das Große Hessische Ehrenzeichen in Silber. 2022 zeichnete ihn der Landessportbund Hessen mit der Ehrenurkunde für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit aus.



Aus der Hand von Lutz Köhler (links), dem ersten Kreisbeigeordneten des Kreises Darmstadt-Dieburg, erhielt Renate Hampel (2. von rechts) den Ehrenbrief des Landes Hessen. Ebenfalls geehrt wurde Klaus-Dieter Dura, der Ehrenvorsitzende des SV Waidmannsheil Erzhausen. Die erste Gratulantin war Claudia Lange, die Bürgermeisterin von Erzhausen (rechts).  
(Foto: SB 36 / privat)



Der langjährige Bezirksschützenmeister des Schützenbezirks 34 Offenbach, Guido Kaupat (Zweiter von links), und seine Frau freuen sich zusammen mit Dietzenbachs erstem Stadtrat Rene Bacher (Zweiter von rechts), dem Kreistagsvorsitzenden Volker Horn und Landrat Oliver Quilling über den Landesehrenbrief.  
(Foto: Kreis Offenbach / Leo F. Postl)

# Aus- und Weiterbildung

## Das Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes

Eine umfassende Ausbildung und aktuelles Wissen rund um alle Aspekte des Sportschießens und des Schützenwesens sind für erfolgreiche Sportler, Trainer und auch für die Ehrenamtlichen in den Vereinen unerlässlich. Deshalb bietet der Hessische Schützenverband ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Bei der Ausbildung arbeitet der Hessische Schützenverband eng mit dem Deutschen Schützenverband und dem Landessportbund Hessen zusammen, so dass alle relevanten Aspekte des Sports und der Vereinsführung abgedeckt werden.

### Das aktuelle Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes

#### Ausbildung

Nr.	Seminarnamen	Beginn	Meldeschluss	Seminarort	Kosten
104.75	JugendBasisLizenz-Ausbildung (JuBaLi)	13.07.2024	15.05.2024	SSV Großenhausen	180 €
371.8	Trainer C-L-Ausbildung Bogen	13.09.2024	26.08.2024	LLZ, Frankfurt	300 €
321.11	Trainer C-L-Ausbildung Pistole	14.09.2024	15.08.2024	LLZ, Frankfurt	300 €
700	Trainer B-Ausbildung (Block I)	24.11.2024	29.11.2024	LSB H und LLZ, Ffm	1.000 €

#### Fortbildung

Nr.	Seminarnamen	Beginn	Meldeschluss	Seminarort	Kosten
082024	4. Sportartübergreifendes Symposium	31.08.2024	10.08.2024	HTV-Sportschule, Alsfeld	140 €
413.52	LP – Einführung Scatt Luftpistole	08.09.2024	28.08.2024	Sulzbach	60 €
464.21	Bogen – Compoundbogen	28.09.2024	10.09.2024	Altmorschen	120 €
474.7	Stressbewältigung-Resilienzförderung	21.09.2024	26.08.2024	LLZ, Frankfurt	60 €
478.9	Trainingsplanung	22.09.2024	26.08.2024	LLZ, Frankfurt	60 €
420.01	Spezielle Kondition Pistole	12.10.2024	25.09.2024	Sportschule, Frankfurt	60 €

#### Online

Nr.	Seminarnamen	Beginn	Meldeschluss	Seminarort	Kosten
403.15	Kindeswohl	22.05.2024	10.05.2024	online	20 €
600	Zukunft Sportverein (Reihe)	04.06.2024	29.05.2024	online	200 €

Das vollständige Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes sowie ausführliche Beschreibungen der Seminare und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Website des Hessischen Schützenverbandes unter der Adresse [www.hessischer-schuetzenverband.de/bildung](http://www.hessischer-schuetzenverband.de/bildung).

Zusätzlich stehen den hessischen Vereinen sowie den Schützinnen und Schützen die Bildungsangebote der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen ([sport-erlebnisse.de](http://sport-erlebnisse.de)) und des Deutschen Schützenbundes ([www.dsb.de/der-verband/wissen/aus-und-fortbildungen](http://www.dsb.de/der-verband/wissen/aus-und-fortbildungen)) zur Verfügung.

**Alle Fragen rund um die Bildungsangebote des Hessischen Schützenverbandes beantwortet in der HSV Geschäftsstelle Michel Bauer (Tel.: 069 935 222 10; E-Mail: [bauer@hess-schuetzen.de](mailto:bauer@hess-schuetzen.de)).**

## Neue Seminarreihe

# Zukunft Sportverein im Hessischen Schützenverband

Kein Verein funktioniert ohne die vielen Helfer, die sich um Verwaltung, Instandhaltung und Organisation kümmern. Ohne diese meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann kein Sportschütze seinem Hobby nachgehen.

Aber wie gewinnt man ehrenamtliche Helfer und neue Mitglieder für den Vereinsvorstand? Wie bindet man die Aktiven an den Verein, bewältigt die Herausforderungen einer sich verändernden Gesellschaft und stellt den eigenen Verein zukunftsfähig auf?

Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich unsere neue Veranstaltungsreihe Zukunft Sportverein im Hessischen Schützenverband. In neun jeweils einstündigen Online-Sitzungen wirft Referent Christian Berkes nicht nur einen Blick auf Fragen aus den Bereichen Mitarbeitergewinnung, Kommunikation und Digitalisierung, sondern zeigt Perspektiven auf, wie sich Schützenvereine dabei zukunftsfähig aufstellen können.

Da die einzelnen Termine der Veranstaltungsreihe aufeinander abgestimmt sind und aufeinander aufbauen, bieten wir die Reihe als Komplettpaket an. Die einheitliche Zusammensetzung der Gruppe fördert außerdem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit während der Schulungen. Die Online-Sitzungen finden jeweils dienstags (beginnend mit dem 4. Juni 2024) von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr statt.

Die Teilnahme an der neunteiligen Reihe kostet 200,- €. Anmeldungen sind ab sofort über die Website des Hessischen Schützenverbandes möglich. Dort ist in der Rubrik Weiterbildung auch der Seminar-Steckbrief abrufbar. Anmeldeschluss ist der 28. Mai 2024.

Referent Christian Berkes ist Diplomtrainer und Sportmanager. Er war als Basketball-Landestrainer in Baden-Württemberg tätig und hat als Geschäftsführer den Großverein TSV Mannheim mit rund 5000 Mitgliedern und über 50 hauptamtlichen Mitarbeitern geleitet.

Seit 2022 berät er Vereine, Verbände und Unternehmen unter anderem in Fragen der Unternehmensentwicklung, Personalstrategie, Führung und Kommunikation.



## Blick über den Tellerrand

# 4. sportartübergreifendes Symposium



Zum vierten Mal findet am 31. August und 1. September 2024 das sportartübergreifende Symposium hessischer Sportverbände statt. Und diesmal sind neben den drei Ballsportarten Basketball, Handball und Volleyball auch die hessischen Schützen mit dabei. Veranstaltungsort ist die HTV-Sportschule in Alsfeld.

An den beiden Tagen erhalten Trainer und Übungsleiter die Möglichkeit zum Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand. Experten aus den Bereichen Basketball, Handball, Volleyball und dem Schießsport stellen ihre Sportarten vor und prä-

sentieren Trainingskonzepte, die auch in anderen Sportarten Anwendung finden können.

Zusätzlich referieren ausgewiesene Experten zu den Themen Kindeswohl, Erstversorgung bei Verletzungen und Wiedereinstieg in den Sport nach Verletzungen. Und natürlich kommt für die Teilnehmer auch der allgemeine Austausch untereinander nicht zu kurz.

Anmeldungen sind ab sofort über die Website des Hessischen Schützenverbandes möglich. Dort ist in der Rubrik Weiterbildung auch der Seminar-Steckbrief abrufbar. Die Teilnahme am sportartübergreifenden Symposium kostet 129,- €. Der Meldeschluss ist der 10. August 2024

Die Hessischen Verbände und der Landessportbund Hessen erkennen das sportartübergreifende Symposium als Fortbildung zur Lizenzverlängerung für C- und D-Trainer- und Übungsleiter-Lizenzen an. Im Hessischen Schützenverband werden 16 Lerneinheiten (LE) für 4 Jahre für die Lizenzen Trainer C Breitensport und Trainer C Leistungssport angerechnet.

## Trainer-Ausbildung

# Neue Pistolentrainer legen Prüfung ab

Am Wochenende des 16. und 17. März konnten neun Teilnehmer die fachliche Ausbildung zum Pistolen-Trainer C Breitensport erfolgreich abschließen. Alle Teilnehmer haben zuvor die Vorstufenqualifikationen Jugendbasislizenz und Schießsportleiter absolviert.

Die eigentliche Trainerausbildung beginnt dann mit dem überfachlichen Teil, der für uns durch das Sportlehrer-Team des Landessportbundes abgewickelt wird. Dort nehmen die Traineranwärter der Disziplinen Bogen, Flinte, Gewehr und Pistole gemeinsam teil. Erst im fachlichen Teil erfolgt eine Spezialisierung auf die Disziplin durch das jeweilige Ausbildungsteam des Hessischen Schützenverbandes.

In der fachlichen Ausbildung für die C-Trainer Breitensport geht es in der Hauptsache um das Anfänger- und Grundlagentraining. Die zentrale Frage „Wie vermittele ich den Einstieg in das Schießen mit der Luftpistole?“ steht im Vordergrund. Dazu wurden vom Ausbildungsteam Isabella Oberheim, Christian Hollstein und Heiko Dörr solide Kenntnisse zum Technikleitbild Luftpistole vermittelt. Auch die entsprechende Methodenkompetenz und die Erstellung eines didaktischen Rasters (Verlaufsplanung) kamen in der Ausbildung nicht zu kurz.

Um die Prüfung zu bestehen, mussten die Teilnehmer aus diesem Bereich ein 90-Minuten-Training schriftlich vor-



Die Teilnehmer und Ausbilder des Pistolentrainer-Kurses.  
(Foto: privat)

bereiten und in Teilen in Form einer Lehrprobe praktisch demonstrieren. Die Ausbilder waren mit den gezeigten Prüfungsleistungen sehr zufrieden. Lediglich ein Teilnehmer muss sich in der praktischen Prüfung einer Wiederholungsprüfung unterziehen.

Den Vereinen stehen damit weitere fachkompetente Ansprechpartner für das Training mit der Pistole zur Verfügung.

## Die Meisterschafts-Shirts sind da!



Die Hessischen Meisterschaften stehen vor der Tür und auch diesmal könnt ihr eure Begeisterung für die Wettkämpfe mit unseren Meisterschafts-Shirts zeigen. Diesmal bieten wir die Shirts mit dem Meisterschafts-Logo aus Baumwolle als klassisches T-Shirt und als stylisches Poloshirt an – so ist für jeden Geschmack das passende Outfit dabei.

In diesem Jahr gibt es unsere Meisterschafts-Shirts ausschließlich online in unserem Shop – natürlich mit der Option, sie mit dem eigenen Namen oder dem des Vereins zu personalisieren. Bei den Wettkämpfen können wir keinen Verkauf anbieten.

Bestelle jetzt und sei bereit für die Hessischen Meisterschaften. Zeige Deine Leidenschaft für unseren Sport mit den offiziellen Shirts des Hessischen Schützenverbandes!

Zum Shop geht es über den QR-Code oder den folgenden Link:

<https://www.kurz-teamsport.de/teamshops/hessischer-schützenverband-e-v/>



## Jugendtag in Gelnhausen Neue Jugendvertreter gewählt

Am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. März trafen sich die Vertreter der Hessischen Schützenjugend in Gelnhausen im Main-Kinzig-Kreis zum diesjährigen Jugendtag. Auf dem Programm standen eine Jugend-Delegiertenversammlung und eine Jugendausschusssitzung. Zu den beiden Terminen waren neben Mitgliedern des Jugendvorstandes über 40 Jugendvertreter der Bezirke anwesend. Als Gäste nahmen außerdem Ehrenmitglied und Ehrenjugendleiter Erhard Häuser, der Sportleiter des Hessischen Schützenverbandes (HSV) Otmar Martin und HSV-Blasrohrreferentin Christine Löw am Jugendtag teil.

Der Jugendtag begann am Samstag mit der Sitzung des Jugendausschusses. Nach der Begrüßung stellte Jugendleiter Stefan Rinke die neuen Bezirksjugendleiter Susanne Langensiepen (Bezirk 21) und Christian Böddicker (Bezirk 38, kommissarisch) vor. Außerdem berichtete er, dass der Hessische Schützenverband drei neue Referenten benannt hat. Christine Löw ist für den neuen Bereich Blasrohr zuständig und Olaf Schwegler hat den Bereich Bogen übernommen. Beide wurden auf der Gesamtvorstandssitzung im vergangenen Herbst bereits bestätigt. Als neuer Referent für die Disziplin „Laufende Scheibe“ hat das HSV-Präsidium Uwe Fass benannt. Er muss auf dem Hessischen Schützentag im April noch offiziell bestätigt werden.

Christine Löw nutzte die Gelegenheit, um sich persönlich und „ihren“ Sport vorzustellen. Sie berichtete unter anderem, dass es in diesem Jahr erstmals Blasrohr-Bezirks-Cups geben wird. Außerdem stehen die Termine für das hessische Landes-Blasrohr-Turnier (3. & 4. August in Frankfurt) und das Bundesblasrohrturnier (2. & 3. November, Ort: N.N.) fest.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden unter anderem Informationen aus der Jugendarbeit, die Sportprogramme, das Jugendbudget und Möglichkeiten zur Bezuschussung vorgestellt. Zudem wurden Fragen und Anregungen der Anwesenden besprochen.

Sportleiter Otmar Martin berichtete danach über aktuelle Themen und kürzlich gefasste Beschlüsse aus dem Sportbereich. Außerdem beantwortet er die Fragen der Anwesenden, die sich vor allem um die bevorstehenden Meisterschaften drehten.

Ein weiteres Thema war die Arbeit der Bezirkskader und deren Kooperation mit den Landeskadern. Hier wird aktuell in Zusammenarbeit mit den Landestrainern ein neues Konzept ausgearbeitet, das demnächst vorgestellt und ab 2025 umgesetzt werden soll.

Außerdem wurden in der Sitzung des Ausschusses die Neuwahlen zum Jugendvorstand und zum Jugendarbeitskreis vorbereitet.

Am Sonntag folgte dann die Jugend-Delegiertenversammlung. Nach der Begrüßung und den Grußworten der Ehren Gäste nahm Jugendreferentin Marina May zunächst eine Ehrung vor. Sie verabschiedete Katrin Winter, die sich von ihrem Amt als Jugendsprecherin der Hessischen Schützenjugend zurückzieht. Die Jugendreferentin dankte ihr für ihr Engagement und überreichte ihr ein kleines Präsent.



Der neue Jugendvorstand und die Jugendsprecher der Hessischen Schützenjugend. Von links: HSV-Sportleiter Otmar Martin, HSV-Jugendleiter Stefan Rinke, Jugendreferentin Marina May, Jugendsprecherin Pia Fackiner, Jugendsprecherin Marie Brohm, Mia Spannknebel, Werner Bauscher, Hannah Stasch und der stellvertretende Jugendsprecher Sebastian Titze. (Foto: HSJ)

Nach den verbandsrechtlichen Formalitäten, wie verschiedenen Berichten und der Entlastung des Vorstandes, folgte dann ein Bericht zum Leitbild-Projekt des Hessischen Schützenverbandes. Marie Brohm gab zunächst eine Einführung in das Projekt und schilderte dann den Entwicklungsprozess. Den Abschluss fand dieser bei einer Präsenzveranstaltung Ende Januar 2024 im Landesleistungszentrum in Frankfurt. Der Text des Leitbildes wird auf dem Hessischen Schützentag im April in Twistetal offiziell vorgestellt.

Wichtigster Tagesordnungspunkt waren aber die Neuwahlen zum Jugendvorstand und zum Jugendarbeitskreis. Marina May wurde dabei einstimmig in ihrem Amt als Landesjugendreferentin bestätigt. Zu ihrem Stellvertreter wurde Sebastian Titze gewählt. Neue Landesjugendsprecher sind Marie Brohm und Pia Fackiner. Auch diese Wahlen erfolgten einstimmig.

Leider blieben aus Mangel an Kandidaten drei Ämter im Jugendvorstand unbesetzt. Es fehlen zwei Landesjugendsprecher und ein Landesjugendpressewart.

In den Jugendarbeitskreis wurden ebenfalls einstimmig Werner Bauscher, Hannah Stasch und Mia Spannknebel gewählt. Auch hier könnten noch weitere Positionen besetzt werden.

In diesem Zusammenhang rief Jugendleiter Stefan Rinke alle interessierten Nachwuchsschützinnen und Nachwuchsschützen auf, sich ehrenamtlich für ihren Sport zu engagieren. Hierfür sei nicht unbedingt die Übernahme eines Amtes notwendig. Jeder sei eingeladen, unverbindlich in die Verbandsarbeit hineinzuschnuppern. Helfer sind in allen Bereichen gerne gesehen.

Zum Ende der Sitzung bedankte sich Jugendleiter Stefan Rinke bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und das Engagement für den Sport.

# Alle ins Gold

## Bundesweiter Schulvergleich und Shooty Cup Bogen 2024



Gemeinsame Trefferauswertung gehört auch bei den jüngsten Bogenschützen dazu. (Foto: Stefan Rinke)

Am 23. und 24. März fanden im nordhessischen Gudensberg der Bundesweite Schulvergleich Bogen und der Shooty Cup Bogen statt.

Das Wochenende begann mit dem Endkampf im Schulvergleich Bogen. Hier traten insgesamt 14 Mannschaften in zwei Gruppen an – neun Mannschaften in der Leistungsgruppe A und fünf Mannschaften in der Einsteigergruppe B. Hier hatte es leider einige kurzfristige Absagen gegeben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter ab elf Jahren traten dabei in Dreier-Mannschaften für ihre jeweiligen Schulen an. Wie bereits im vergangenen Jahr taten sich dabei in der Leistungsgruppe die beiden Mannschaften des Schul- und Leistungssportzentrums Berlin hervor. Sie qualifizierten sich mit deutlichem Abstand für das Goldmedaillen-Finale und machten die ersten beiden Plätze unter sich aus. Hier gewannen Finja Knaak, Johann Conrad und Pia Kalina mit 223:221 vor ihren Schulkameraden Levi Kerk, Milana Lomonos und Lili Zöller.

Der dritte Platz ging an das Team der Regelschule Kurt Löwenstein aus dem thüringischen Unterwellenborn mit Max Rothe, Thorben Thode und Finnja Treuner. Sie setzten sich mit 202:199 gegen die Mannschaft des Erasmus-Reinhold-Gymnasiums aus Saalfeld (ebenfalls Thüringen) durch.

Als bestes hessisches Team kamen Laura Engel, Pauline Förster und Nele Harbusch von der Drei-Burgen-Schule in Felsberg auf Platz sechs.

In der Einsteigergruppe B waren die Hessen fast unter sich. Hier trat als einziges „auswärtiges“ Team die Mannschaft der Integrierten Gesamtschule Querum an und erreichte in der Besetzung Maja Baumgärtel, Tim Zelder und Yildiz Eslem den dritten Platz.

Es siegten Ronja Kuhlmeier, Clara Raue und Yasin Altiparmak von der Drei-Burgen-Schule Felsberg vor dem Team der Johann-Heinrich-Alsted-Schule aus Mittenaar in der Besetzung Elia Dersch, Emil Cole und Mika Hannes Gerhardt.

Stefan Rinke, der Vizepräsident Jugend des Deutschen Schützenbundes und „Chef“ der Deutschen Schützenjugend freute sich über eine hervorragend organisierte Veranstaltung. Er bedankte sich bei den Bogenschützen des

SV Böddiger, die für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich waren. Einziger Wermutstropfen: Die Heizung in der Sporthalle war ausgefallen und konnte trotz aller Bemühungen nicht wieder zum Laufen gebracht werden.

Besonders erfreulich war allerdings das große Interesse der umliegenden Schulen, die mit mehreren Vertretern vor Ort waren.

Ebenfalls anwesend waren der Vorsitzende des Sportkreises Schwalm-Eder Ulrich Mathei und Christel Dohm Schwarze, die als erste weibliche Bogen-Kampfrichterin in Deutschland das Kampfrichterwesen im Deutschen Schützenbund mit aufgebaut hatte. Erst im vergangenen Februar war sie mit 85 Jahren offiziell in den Kampfrichter-Ruhestand verabschiedet worden. Sie übernahm zusammen mit Tanja Frank, der Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes auch die Siegerehrung.

Am Sonntag, den 24. März traten dann acht Schüler-Mannschaften aus fünf Landesverbänden zum Endkampf im Shooty Cup Bogen an. Und mehr als einmal musste auch hier die Lupe der Kampfrichter über Punktgewinn oder Punktverlust entscheiden.

Auch hier mischten die beiden Berliner Mannschaften wieder ganz vorne mit. Diesmal konnte das Team Hessen 1 zumindest einer Berliner Mannschaft den Platz streitig machen. Im Halbfinale besiegten Till Hermann, Luca Durchwald und Ole Decher Berlin 2 (Levi Kerk, Milana Lomonos und Lili Zöller) mit 3:7. Im Wettkampf um die Goldmedaille mussten sie sich dann Berlin 1 (Finja Knaak, Johann Conrad und Pia Kalina) knapp mit 6:5 geschlagen geben und gewannen Silber.

Im kleinen Finale konnte sich Berlin 2 mit einem deutlichen 6:2 Sieg gegen Pfalz 1 (Ronna Weber, Jannik Lambert und Johanna Rittmann) die Bronzemedaille sichern.

Die zweite hessische Mannschaft erreichte in der Platzierungsrunde den fünften Rang.

Für die hessischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer – allesamt Mitglieder des Landes-Bogen-Kaders ging es nach dem Wettbewerb zusammen mit Landestrainer Holger Hertkorn zurück ins Landesleistungszentrum nach Frankfurt. Dort stand am Sonntag und dem folgenden Montag der Osterlehrgang des Kaders auf dem Programm.

# Ligaabschluss Bogen

## Hessische Vereine enttäuschen in der Bundesliga



„Alle ins Gold“ ist das Motto der Bogenschützen. (Foto: DSB)

Am 10. und 11. Februar ging die diesjährige Liga-Saison der Bogenschützen zu Ende. Hier gibt es einen Überblick über die Ergebnisse der Hessischen Mannschaften und den Ausgang der hessischen Landesliga.

### 1. Bundesliga Nord

Enttäuschend endete die Saison für den einzigen hessischen Vertreter in der ersten Bogen-Bundesliga. Mit einer starken Leistung konnte sich der 1. UTK BSC Oberauroff zwar noch auf den vorletzten Tabellenplatz kämpfen, den Abstieg damit aber leider nicht verhindern. Der Abstieg stand ohnehin schon vor dem letzten Wettkampftag am 10. Februar fest. Ebenfalls fest steht, dass die Nordhessen in der kommenden Saison in der zweiten Bundesliga Süd unter anderem auf einen hessischen Aufsteiger aus der Regionalliga treffen.

### Regionalliga West

In der Regionalliga West konnte sich der SV Böddiger den ersten Platz sichern und steigt in die zweite Bundesliga Nord auf. Aufsteigen können die zwei Erstplatzierten der Regionalligen Nord, Ost und West mit der höchsten auf eine Passe (6 Pfeile) bezogenen Durchschnittsringzahl aller geschossenen Sätze in der Ligasaison. Aufstiegsberechtigt sind damit der SV Meine (55,7 Ø) und der SV Böddiger (54,8 Ø). So wird der SV Böddiger ab November 2024 in der zweiten Bundesliga Nord um Ringe kämpfen.

Der dritte Erstplatzierte aus den drei genannten Ligen ist die zweite Mannschaft des BSSC Olympia Berlin (54,3 Ø). Diese hätte aber ohnehin nicht aufsteigen können, da die erste Mannschaft der Berliner bereits in der zweiten Bundesliga Nord antritt.

Auch die drei übrigen hessischen Mannschaften in der Regionalliga West lieferten zufriedenstellende Ergebnisse. Der BSC Laufdorf aus dem Lahn-Dill-Kreis sicherte sich Platz zwei der Tabelle. Der SV Arolsen kam auf Platz vier und der südhessische Pfeil- und Bogen-Club Bürstadt landete auf Rang fünf der Tabelle.

### Hessenliga

In der Recurve-Hessenliga konnte sich der SV Moischt mit eindrucksvollen 51:5 Punkten und einer Satz-Differenz von 118 Zählern als neuer hessischer Mannschaftsmeister durchsetzen. Bis zum letzten Wettkampftag hatten sich die Marburger ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem BSC Oberauroff geliefert. Die Idsteiner ließen aber allein am letzten Wettkampftag 10 Punkte liegen und beendeten die Saison mit 43:13 Punkten als Tabellenzweiter. Auf Rang drei der Tabelle landeten die Bogenschützen Frankfurt mit 33:23 Punkten und einer Satzdiffferenz von 26 Zählern.

Der SV Moischt musste über die gesamte Saison nur eine Begegnung verloren geben. Am zweiten Wettkampftag unterlag er dem BSC Oberauroff. Die drei übrigen verlorenen Punkte vergaben die Mittelhessen in unentschiedenen Wettkämpfen. Zwei Punkte nahm ihnen hier wiederum Oberauroff ab, das dritte Unentschieden erkämpften sich am letzten Wettkampftag die Bogenschützen Grün-Weiß Kassel vor heimischem Publikum.

Sowohl für den SV Moischt als auch für den BSC Oberauroff geht es jetzt um einen möglichen Aufstieg in die Regionalliga West. Der Aufstiegswettkampf findet am 25. Februar im nordrhein-westfälischen Schmalleben statt. Dort treffen die Hessen auf die Verbandsmeister aus dem Rheinland und aus Westfalen.

In der Hessenliga Compound ging der Titel des Mannschaftsmeisters der Saison 2023/2024 an den Pfeil- und Bogen-Club Bürstadt. Die Südhessen beendeten die Saison mit 49:7 Punkten und einer Satzdiffferenz von 104 Zählern. Dabei mussten sie sich nur jeweils einmal den Bogenschützen Grün-Weiß Kassel und dem BSC Nidderau geschlagen geben. Drei Begegnungen der Bürstädter endeten unentschieden.

Auf Platz zwei kam mit 46:10 Punkten und einer Satzdiffferenz von 94 Zähler der BSC Nidderau. Die Compound-Mannschaft der BS GW Kassel erreichte mit 36:20 Punkten (Satzdiffferenz: 42) Rang drei.

## Auf- und Absteiger aus Hessen

### SV Klein-Welzheim beendet Engagement in der 2. LP-Bundesliga

Sowohl bei den Luftgewehr- als auch bei den Luftpistolen-Schützen werden zukünftig weitere hessische Mannschaften in der zweiten Bundesliga West schießen. Im Rahmen der Relegationswettkämpfe in Dortmund am vergangenen Wochenende (18. Februar) konnten sich vier hessische Vertreter durchsetzen. Bei den Luftpistolen gibt es in diesem Jahr insgesamt sogar drei Aufsteiger.

„Yes, we can!“ jubelten die Hessen nach den Luftgewehr-Aufstiegswettkämpfen. Sieger der Relegation wurde mit einem Mannschaftsergebnis von 3924 Ringen der Schützenverein Hubertus Steinbach.

Fabienne Joelle Sebastian, Katharina Mentzel, Alexander Röller, Nora-Lee Hofmann Badea und Luisa Mehling sicherten sich knapp vor der Konkurrenz vom osthessischen SV Stärklos (3921 Ringe) den ersten Aufstiegsplatz. Der Mannschaft aus Stärklos gelang als zweitplatziertem Team der Klassenerhalt. Entsprechend werden in der kommenden Saison zwei hessische Teams in der 2. Bundesliga West antreten.

Der SV Lanzenhain, der ebenfalls in der Relegation um den Aufstieg gekämpft hatte, kam mit 3898 Ringen auf Platz fünf und wird entsprechend in der kommenden Saison in der Hessenliga verbleiben.

Nicht geringer war der Jubel bei den Luftpistolen-Schützen. Hier haben zur kommenden Saison gleich drei Mannschaften die Gelegenheit, in die zweite Bundesliga West aufzusteigen – und zwei davon kommen aus Hessen.

In der Relegation setzte sich das Team des SV Nieder-Florstadt mit insgesamt 3648 Ringen durch. Maximilian Sonsalla, Matthias Jerke, Leo Lappessen, Wolfgang Kraft und Martin Lexa verwiesen damit die zweite Aufsteiger-Mannschaft vom HSV Neuenbeken mit 3645 Ringen auf Platz zwei. Auf



Das Aufsteiger-Team des SV Hubertus Steinbach mit Trainer Marcel Hofmann Badea. (Foto: privat)

Platz drei kam mit 3613 Ringen der osthessische SV Hettenhausen. Die Mannschaft profitierte vom freiwilligen Bundesliga-Ausstieg einer anderen Mannschaft und tritt in der kommenden Saison ebenfalls in der 2. Bundesliga an.

Die Anzahl der hessischen Mannschaften in der zweiten Bundesliga West ändert sich durch die Aufstiege allerdings nicht. Die zweite Mannschaft des SV Falke Dasbach war als Tabellenletzte ohnehin abgestiegen. Als Siebte hätte das Team des SV Klein-Welzheim noch die Möglichkeit gehabt, um den Klassenerhalt zu kämpfen. In den letzten zwei Jahren hatte die Mannschaft allerdings immer wieder mit Personalproblemen zu kämpfen. In der vergangenen Saison musste das Team sogar einen Wettkampftag vollständig absagen. Der Vorstand des Vereins hat sich deshalb zu einem freiwilligen Abstieg entschieden.

Der erste Vorsitzende des Vereins, Heiko Dörr, sagte dazu: „Der Vorstand hat [...] entschieden, dass ein weiteres Engagement in der 2. Liga nur Sinn ergibt, wenn wir über eine Mannschaft mit genügend personellen Reserven verfügen. Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass wir immer wieder Schwierigkeiten hatten, fünf Schützen an die Schießlinie zu bringen. Das gipfelte im Dezember 2023 dann in dem Wettkampftag, zu dem wir gar nicht antreten konnten. Am Ende konnten wir nicht sicherstellen, dass wir ausreichend Schützen für die 2. Liga haben würden. Deshalb haben wir uns frühzeitig beim Ligaleiter gemeldet und unsere Teilnahme an der Relegation abgesagt.“

Die Mannschaft des SV Klein-Welzheim wird in der kommenden Saison also in der Hessenliga antreten. Der Vorsitzende Heiko Dörr ist zuversichtlich, dass es dabei nicht zu Personalproblemen kommen wird. Genügend Sportler hätten ihre Bereitschaft erklärt, das Team in der Hessenliga zu unterstützen.



Die Luftpistolen-Mannschaft des SV Nieder-Florstadt tritt zukünftig in der 2. Bundesliga West an. (Foto: privat)

## Druckluft-EM in Győr

# Glänzender Start in die Europameisterschaft



Gold gab es für die Luftgewehr-Juniorinnen bei den Europameisterschaften im Trio-Event. Von links: Theresa Schnell, Nele Stark und Katrin Grabowski. (Foto: ESC)

**E**rfreuliche Ergebnisse gab es für die deutschen Juniorinnen und Junioren bei den Druckluft-Europameisterschaften im ungarischen Győr. Neun Medaillen, vier davon in Gold konnte sich das DSB-Team sichern. Aus hessischer Sicht konnte sich vor allem Katrin Grabowski vom SV Steindorf hervortun. Die Gewehr-Schützin sammelte in den Team-Wettbewerben eine Gold- und zwei Bronzemedailen.

In der Einzelwertung lief es für die deutschen Luftgewehr-Juniorinnen nicht ganz optimal. Katrin Grabowski erreichte als beste deutsche Teilnehmerin mit 625,2 Ringen Platz 12. In der Mannschaftswertung kam sie zusammen mit Nele Stark (624,5 – Platz 17) und Theresa Luise Schnell (623,8 – Platz 23) auf den Bronzerang.

Im Luftgewehr-Mixed-Wettbewerb konnten sich sogar beide DSB-Teams für die Finals qualifizieren. Katrin Grabowski erreichte zusammen mit Nils Palberg das kleine Finale. Dort konnten sich die beiden gegen das polnische Team mit 17:7 durchsetzen und gewannen die Bronzemedaille.

Im Gold-Finale siegten Nele Stark und Justus Ott mit 16:12 gegen Serbien und sicherten dem deutschen Team Gold.

Das Team Grabowski-Schnell-Stark konnte dann auch noch im neuen Trio-Event glänzen. Sie kämpften sich souverän durch Qualifikation, Viertel- und Halbfinale des Mannschaftswettkampfs und traten im Gold-Finale gegen das polnische Team an. Dort übernahmen sie von Anfang an die Führung und ließen sich auch durch ein kurzzeitiges technisches Problem nicht verunsichern. Am Ende siegte das deutsche Trio mit 16:8 und sicherte sich die Goldmedaille.

Eine weitere Goldmedaille ging im Luftgewehr-Trio-Event der Junioren an Florian Beer, Justus Ott und Nils Palberg. Sie setzten sich im großen Finale mit 16:6 gegen das norwegische Team durch.

Im Trio-Event der Luftpistolen-Juniorinnen konnte sich das DSB-Team mit Celina Becker, Johanna Blenck und Lydia Vetter ebenfalls die Goldmedaille sichern. In einem spannenden Finale besiegten sie die Mannschaft aus Georgien mit 16:14.

Im Mixed-Team-Wettbewerb mit der Luftpistole mussten sich Celina Becker und Eduard Baumeister nur dem Duo aus Georgien geschlagen geben. Nach einem knappen 17:15 ging die Silbermedaille an die DSB-Schützen.

Silber gab es außerdem für den Luftpistolen-Junior Andreas Koepl. Im Finale unterlag er mit nur 0,3 Ringen Rückstand dem Polen Ivan Rakitski. Die deutsche Luftpistolen-Mannschaft verpasste nur knapp eine Medaille. Andreas Koepl, Eduard Baumeister und der Hesse Lukasz Gorka sammelten 1694 Ringe und verpassten um nur einem Zähler den Bronzerang. Der dritte Platz ging mit 1695 Ringen an Aserbaidschan. Gold errang die Mannschaft aus der Ukraine mit 1706 Ringen, Silber ging an Rumänien mit 1700 Ringen.

Ebenfalls eine Bronzemedaille konnte sich die Mannschaft der Luftpistolen-Juniorinnen sichern. Celina Becker, Johanna Blenck und Lydia Vetter kamen auf 1677 Ringe und unterlagen damit Georgien (1695 – Platz 1) und Italien (1681 – Platz 2).



Alle Ergebnisse der Druckluft-EM in Győr/Ungarn finden Sie hier:  
<https://www.issf-sports.org/competitions/venue/results.ashx?cshid=3164>

## Druckluft-EM in Győr

# Luftpistolen-Damen enttäuschen

Aus hessischer Sicht enttäuschend starteten die Erwachsenen-Wettbewerbe bei der Druckluft-Europameisterschaft im ungarischen Győr. Die hessischen Luftpistolen-Damen gingen leer aus. Für das DSB-Team gab es allerdings dennoch dreimal Edelmetall.

Sowohl Doreen Vennekamp als auch Svenja Berge schossen im Wettkampf unter ihren Möglichkeiten. Am Ende kam Vennekamp mit 569 Ringen auf Platz 17, Berge erreichte mit 565 Ringen Platz 29. Ihre bayerische Teamkameradin Sandra Reitz blieb ebenfalls hinter ihren Möglichkeiten und kam mit 558 Ringen auf Rang 47.

Die Medaillen im Luftpistolen-Wettbewerb gingen letztlich an Anna Dulce (Mazedonien), Simal Yilmaz (Türkei) und Zorana Arunovic (Serbien).

Entsprechend gab es auch in der Mannschaftswertung keine Medaillen. Mit 1692 Ringen und 17 Zählern Rückstand auf Sieger Ungarn landete das DSB-Trio auf Platz 6.

Für die Medaillen sorgten die Luftpistolen-Herren – allerdings ohne hessische Teilnehmer. In der Einzel-Konkurrenz konnten sich Robin Walter aus Thüringen und Michael Schwald aus Baden-Württemberg für das Finale qualifizieren. Schwald erreichte dort den fünften Platz während Walter sich über die Bronzemedaille freuen konnte. Und in der Mannschaftswertung gewannen die beiden zusammen mit dem Bayer Paul Fröhlich sogar die Goldmedaille.

Eine weitere Goldmedaille konnten Anna Janßen und Maximilian Ulbrich im Mixed-Wettbewerb der Luftgewehr-Schützen erringen. Im Finale gegen das französische Duo Oceanne Muller und Lucas Kryzs siegten sie mit 16:12

## Druckluft-EM in Győr

# Gold und Quotenplatz für Anna Janßen

Zum Abschluss der Druckluft-Europameisterschaften im ungarischen Győr gab es für das DSB-Team noch dreimal Edelmetall. Unter anderem sicherte sich Luftgewehr-Schützin Anna Janßen den Titel der Europameisterin und damit auch einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Paris. Aus hessischer Sicht gibt es noch eine Bronzemedaille zu vermelden.

Anna Janßen (Freising, Bayern) konnte sich am vergangenen Wochenende (1. bis 3. März) gleich zwei Goldmedaillen um den Hals hängen lassen. Die erste erkämpfte sie sich mit einer grandiosen Leistung in der Luftgewehr-Einzelwertung. Mit 631 Ringen hatte sie sich als sechste für das Finale qualifiziert. Dort bewies sie dann Nerven aus Stahl. Nach den beiden Fünfer-Serien stand sie zunächst auf dem zweiten Platz, erkämpfte sich dann aber schnell die Führung und gab diese bis zum Ende des Wettkampfs nicht mehr ab.

Damit setzte sie sich nicht nur gegen die Polin Julia Ewa Piotrowska auf Rang zwei und die Schweizerin Audrey Goginat auf Platz drei durch. Sie sicherte der deutschen Mannschaft außerdem noch den Quotenplatz für Paris.

Über ihre insgesamt dritte Goldmedaille – nach Einzel und Mixed – konnte sie sich dann noch im neuen Trio-Wettbewerb freuen. Zusammen mit ihren Mannschaftskolleginnen Anita Mangold und Larissa Wegner setzte sie sich gegen die Teams aus Polen und Ungarn durch. Norwegen kam auf Platz vier.

Die Luftgewehr-Herren gingen in Ungarn leider leer aus. Im Einzelwettbewerb erreichte Max Ohlenburger vom TV Heftricht mit 624,4 Ringen nur Platz 49. Bester DSB-Sportler im Wettbewerb wurde Maximilian Ulbricht (Wielenbach, Bayern), der mit 628,5 Ringen Platz 20 erreichte. In der Mannschaftswertung kamen die drei zusammen mit Maximilian

Dallinger (Freising, Bayern) auf Platz sieben. Im neuen Wettbewerb nach dem Trio-Modus mussten sie sich im kleinen Finale mit 14:16 knapp der Mannschaft aus Ungarn geschlagen geben. Gold ging hier an die Ukraine vor der kroatischen Mannschaft.

Die einzige Medaille aus hessischer Sicht ging an Luftpistolen-Schützin Doreen Vennekamp. Zusammen mit Michael Schwald besiegte sie im kleinen Finale des Mixed-Wettbewerbs das tschechische Team. Gold ging hier an die Ukraine, Silber an Österreich. Das zweite deutsche Team mit Svenja Berge (SV Verna Allendorf) und Robin Walter (Reichenbach, Sachsen) kam auf Platz neun.



Doreen Vennekamp und Michael Schwald freuen sich über die Bronzemedaille im Mixed-Wettbewerb. (Foto: DSB)

## Qualifikation für Paris 2024 Zwei Hessen für Olympia

Schon vor den abschließenden Qualifikationsrunden stand fest: Zwei Hessen fahren zu den Schnellfeuer-Wettbewerben bei den Olympischen Spielen 2024. Jetzt ist klar, dass Olympia-Debütant Florian Peter und Olympia-Routinier Christian Reitz die deutschen Farben in Paris bzw. Chateauroux vertreten, vorbehaltlich der Nominierung durch den DOSB. Das Duo setzte sich in einer extrem spannenden Qualifikation gegen den dritten Hessen Oliver Geis durch, die Entscheidung fiel erst mit dem letzten Schuss im Bundesstützpunkt in Wiesbaden.

Peter, der WM-Dritte und Weltcupfinal-Sieger des vergangenen Jahres, dominierte die insgesamt sechs Wettkämpfe umfassende Qualifikation und war bei fünf der sechs 60-Schuss-Programme der beste Athlet.

Am Ende hatte der 24-Jährige aus den Qualifikationen in Breslau und Wiesbaden mit seinen vier besten Ergebnissen, die aus den sechs Wettkämpfen in die Wertung einfließen, 2361 Ringe erzielt. Damit lag er 24 Ringe vor der Konkurrenz. Dementsprechend zufrieden war Peter: „Ich freue mich sehr, an den Spielen teilnehmen zu dürfen. So ganz realisiert habe ich es noch nicht, weil es doch etwas ganz Besonderes ist. Die Qualifikation ist eine Drucksituation für alle Beteiligten, und ich hatte das Glück, schnell vier sehr gute Ergebnisse geschossen zu haben.“

Extrem spannend ging es zwischen Reitz, dem Olympiasieger von 2016, und Geis, dem zweifachen Olympiateilnehmer,



Das Schnellfeuerpistolen-Duo für die Olympischen Spiele 2024: Florian Peter und Christian Reitz. (Foto: DSB)

zu. Geis lag vor den zwei abschließenden Wettkämpfen in Wiesbaden drei Ringe vorne, doch im fünften Wettkampf zeigte der vierfache Olympiateilnehmer Reitz (2008-2021) seine ganze Klasse. Am Ende herrschte Ringgleichheit (2337 Ringe), sodass das beste aller in die Wertung gebrachten Ergebnisse die Entscheidung bringen musste. In diesem Kriterium war Reitz mit 591:587 Ringen vorne.

Danach fiel ihm ein Stein vom Herzen: „Es ist ein Hin und Her und man weiß, dass es auf die letzten Schüsse ankommt. Ich bin natürlich erleichtert und finde es gut, dass es eine qualitativ sehr hochwertige Qualifikation war. Und generell muss man sagen: Qualifikation sind schlimmer als der eigentliche Ziel-Wettkampf.“



## SCHIESSSTANDBELÜFTUNG

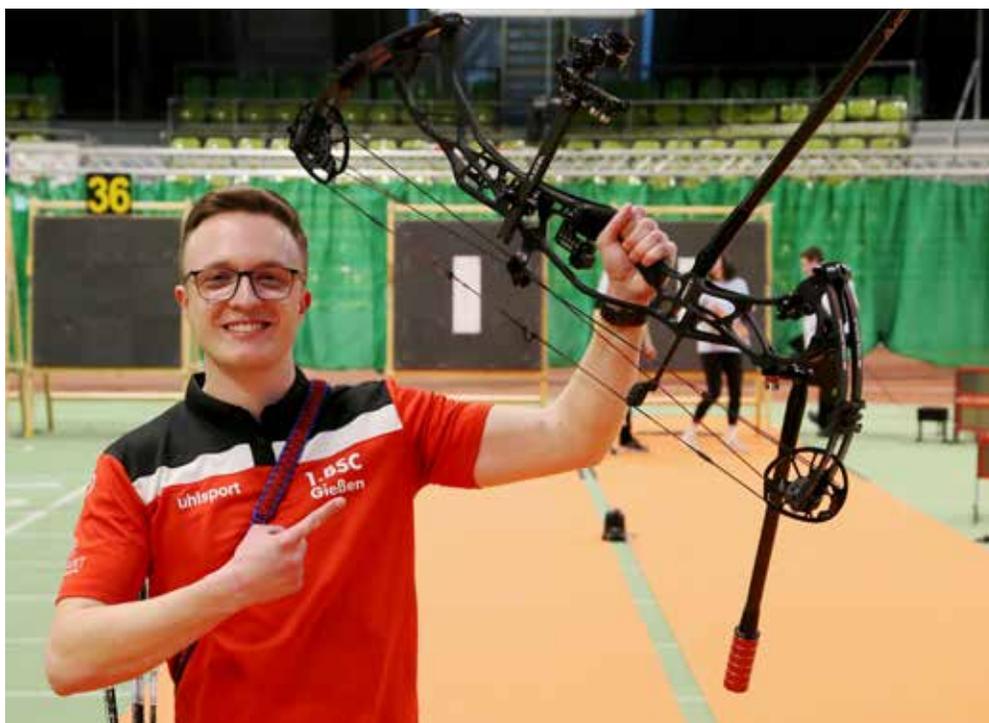
Am Spitalwald 10  
90584 Allersberg

tel.: 09176 – 22 790 99  
fax.: 09176 – 22 786 89

mail.: info@gimpel-lta.de  
web.: www.gimpel-lta.de

## Deutsche Meisterschaft Bogen Halle in Sindelfingen – erster Tag

# Goldmedaille – Sensationserfolg durch Pascal Schmidt



Schmidt Pascal - Jubel über den ersten Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften.  
(Foto: Werner Wabnitz)

Mit einem hessischen Sensationserfolg endete der erste Tag bei den Deutschen Meisterschaften im Hallenbogenschießen, die am 8. März 2024 im Sindelfinger Glaspalast begannen. In der „Arena des Erfolges“ feierte Pascal Schmidt vom BSC Gießen einen Sensationserfolg beim Compoundbogen-Wettbewerb der Herren.

„Ich hatte einen echt guten Lauf“, sagte der 25-jährige Hesse nach seinem Sieg über Henning Lüpckemann vom TV Meßkirch. Der zehnfache Deutsche Meister hatte zuletzt im Jahr 2022 den Hallentitel gewonnen, während Pascal Schmidt noch nie einen Podestplatz bei den Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen erreicht hatte. „Ich war noch nie bei einer DM vorn dabei“, strahlte Pascal Schmidt, dessen Siegeszug mit 587 Ringen im 60 Pfeile-Vorkampf auf 18 Meter Entfernung begann. 297 von 300 mögliche Ringe im zweiten 30-Pfeile-Durchgang sicherten ihm den Finaleinzug auf Rang vier. In der ersten Finalrunde hatte er eine leichte Aufgabe, denn Konkurrent Lars Klingner vom TSV Lindenberg war nicht zum Achtelfinale angetreten. „Wenn man Konkurrenz hat, wird man besser“, meinte Pascal Schmidt zu seiner Leistungssteigerung im Viertelfinale. Dort traf er auf den Nationalschützen Florian Stadler, der zuletzt im Jahr 2015 den Hallentitel für den TSV Natternberg gewonnen hatte. Bis zum zwölften der 15 Finalpfeile lag der Hesse mit einem Ring im Rückstand. Mit den letzten drei Pfeilen gelang ihm der Ausgleich zum 144:144 und vergab durch eine Neun mit dem letzten Pfeil sogar die vorzeitige Entscheidung. So musste ein Shoot-Off um den Einzug ins Halbfinale entscheiden und Pascal Schmidt hatte mit einer sicheren Zehn die besseren Nerven. In der Runde der letzten Vier traf Pascal Schmidt auf den Querumer Nationalschützen Thomas Hasenfuß, der seit 2004 bereits zwei DM-Titel gewonnen hatte. In dieser Be-

gegnung hatte der Hesse stets leichte Vorteile und mit neun Zehnern in Serie ließ er seinem Konkurrenten mit 147:145 Ringen keine Siegchance. „Ich wollte gerne ins Goldfinale gegen Henning Lüpckemann“, hoffte Pascal Schmidt und der erfahrene 40-jährige Nationalschütze wurde sein Wunschgegner: Nach sechs Pfeilen lag Pascal Schmidt in Front, dann drehte Lüpckemann das Match und lag vor den letzten drei Pfeilen mit 116:114 Ringen scheinbar sicher auf Goldkurs. Doch Pascal Schmidt schaffte es, wieder mit drei Zehnern den Ausgleich zum 144:144 zu erzielen und hatte damit das Shoot-Off um die Goldmedaille erreicht. Mit einer fast optimalen Zehn ließ er seinem erfahrenen Gegner keine Siegchance

und zum vierten Mal seit 1992 hatte ein Hesse den Compoundbogen-Titel bei den Herren gewonnen. Mit seinem Sieg wurde Pascal Schmidt Nachfolger von Titelverteidiger Jeremy Achenbach vom TV Weidenhausen, der mit 579 Ringen in der Qualifikation auf Rang 17 knapp den Finaleinzug verpasst hatte.

Bei den Frauen hatten zwei Hessinnen mit dem Compoundbogen die Finalrunde erreicht. Doch Kristin Schönbach von den Offenbacher Flobertschützen verpasste im Achtelfinale mit 143:144 Ringen gegen Katharina Kutscher aus Freising ebenso die nächste Runde wie Johanna David. Die Bürstädterin scheiterte mit 140:143 Ringen in der ersten Finalrunde an Jennifer Walter vom SV Weil im Schönbuch.

Die zweite hessische Medaille gewann Gianluca De Silvio mit dem Compoundbogen in der Jugendklasse. Der junge Laufdorfer schaffte zum dritten Mal seit 2022 den Sprung auf das Siegerpodest und freute sich über den Gewinn der Bronzemedaille.

Eine Medaille im Visier hatte Harald Schmidt vom SV Dauernheim bei den Compound-Senioren. „Ich habe einen Lösefehler gemacht“ ärgerte er sich über einen Fehlschuss kurz vor Ende des Wettkampfes. „Eine Sechs hätte mir zur Medaille gereicht“. So blieb für den Dauernheimer nur der undankbare vierte Rang mit drei Ringen Rückstand zu den Podestplätzen.

Insgesamt waren am ersten Wettkampftag zwölf hessische Aktive im Sindelfinger Glaspalast am Start.



(Foto: Werner Wabnitz)

## Deutsche Meisterschaft Bogen Halle in Sindelfingen – zweiter Tag Gold für Timo Durchdewald und Bianca Klotzsche

Die hessischen Goldhoffnungen im ersten Teil des zweiten Wettkampftages im Sindelfinger Glaspalast wurden von Timo Durchdewald und Bianca Klotzsche bei den Entscheidungen mit dem Blankbogen erfüllt. Unter den Augen des neuen hessischen Bogenreferenten Olaf Schwegler vervollständigte Nachwuchstalents Lars Fleissner mit Bronze die Medaillensammlung am Vormittag des zweiten Wettkampftages.

„Super, mega gut“, strahlte Timo Durchdewald nach seinem Titelhatrick mit dem Blankbogen bei den Herren. Mit 553 Ringen distanzierte der 46-jährige Nieder-Florstädter seine Konkurrenten deutlich und blieb mit seiner bisher besten Ringleistung nur fünf Ringe unter der Rekordmarke des Korbachers Meik Fekeler aus dem Jahr 2005. „Ich weiß, was ich kann. Aber das war heute mehr als ich erwartet habe“, so Durchdewald zu seiner Leistung.

Die zweite hessische Goldmedaille sicherte Bianca Klotzsche in der weiblichen Masterklasse. Den Sieg verdiente sich die 49-Jährige vom SV Dauernheim mit einer glänzenden zweiten 30-Pfeile-Runde. Im ersten Durchgang lag die Hessin mit 252 Ringen nur auf Rang fünf mit deutlichem Rückstand auf die führende Saarländerin Isa Schneider. Während ihre Konkurrentinnen im zweiten Durchgang nachließen, holte Bianca Klotzsche Ring für Ring auf und setzte sich in der Schlussphase an die Spitze. „523 Ringe sind meine Bestleistung“ sagte sie zu ihrem überraschenden ersten Titelgewinn, den sie auf das erfolgreiche Training mit Timo Durchdewald zurückführt.

„Das saubere Lösen des Pfeiles hat bei mir viel Ruhe gebracht.“ Als Bianca Klotzsche im Jahr 2017 mit dem Bogenschießen begann, war das zunächst nur als Therapie gedacht. „Ich habe Rheuma und muss geradestehen“, erklärte sie ihren ungewöhnlichen Weg zu einem deutschen Meistertitel.

An den Medaillenrängen schnupperte in der weiblichen Masterklasse lange Jenny Rötger, die zeitweise auf dem dritten Platz lag. Doch die Frankfurterin konnte ihre gute Form des ersten Durchgangs nicht halten und fiel auf den fünften



Der Jubel von Bianca Klotzsche bei der Siegerehrung.  
(Foto: Werner Wabnitz)



Siegerfoto mit Timo Durchdewald nach seinem Hatrick, daneben Enrico Kappe links und Timo Heyd. (Foto: Werner Wabnitz)

Rang zurück, knapp vor Alice Bo Bergenthal von Rot-Weiss Eppe, die einen achtbaren sechsten Platz erreichte.

Die dritte hessische Medaille am Vormittag des zweiten Tages holte Lars Fleissner vom SV Moischt. Nach Rang sechs im Vorjahr schaffte er in der Blankbogen-Jugendklasse mit Platz drei den Sprung auf das Siegerpodest.

## Deutsche Meisterschaft Bogen Halle in Sindelfingen – dritter Tag

# Oberauoffer erhöhen die hessische Medaillenbilanz



Markus Zellmann gewann Silber in der Recurve-Masterklasse. (Foto: Werner Wabnitz)



Lisa Nickel vom SV Marburg überraschte bei den Schülerinnen mit Rang vier. (Foto: Werner Wabnitz)

Mit zwei weiteren Medaillen am dritten und letzten Wettkampftag der Deutschen Meisterschaften im Hallenbogenschießen erhöhten die hessischen Aktiven ihre Bilanz auf vier Gold- und jeweils zwei Silber- und Bronzemedailles. Damit erreichten die Hessen unter den insgesamt 557 Bogenschützen bei den 31 Entscheidungen im Vergleich der Landesverbände den dritten Platz.

Die meisten Medaillen gewann der Bayerische Schützenbund mit fünf Gold-, sechs Silber- und sieben Bronzemedailles. Hinter den Bayern kamen die Württemberger mit zwölf Medaillen, davon fünf Goldene auf den zweiten Platz.

Die beiden hessischen Medaillen des dritten Wettkampftages gingen auf das Konto der Bogenschützen des BSC Oberauoffer. Markus Zellmann erreichte in der Master-Einzelwertung den zweiten Platz, knapp hinter dem siegreichen Kölner Dirk Tuchscherer.

Neben seiner zweiten DM-Einzelmedaille für die Oberauoffer konnte sich Markus Zellmann zusammen mit Adolf Mohr und Nestor Couyoumtzoglou über die Mannschafts-Goldmedaille freuen. Die Oberauoffer hatten als einzige Mannschaft drei Aktive an die Schießlinie gebracht und verdienten sich damit konkurrenzlos den Mannschaftssieg.

Einen beachtlichen vierten Rang in der Recurve-Schülerklasse gelang Lisa Nickel. Die Marburgerin hatte mit 282 Ringen bei den ersten 30 Pfeilen stark begonnen, verlor aber in der zweiten Wettkampfhälfte den Anschluss an die Medaillenränge.



Ein Blick in die Finalarena zum Abschluss des zweiten Wettkampftages im Sindelfinger Glaspalast. (Foto: Werner Wabnitz)



Alle Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften Bogen Halle 2024 in Sindelfingen finden Sie hier:  
<https://www.dm-bogen-halle.de/images/pdf/dm2024halle.pdf>

## ISAS 2024

# Viermal Edelmetall für Hessen

Am Samstag, den 16. März begannen in Dortmund die Wettkämpfe des ISAS 2024, dem Internationalen Saisonauftakt der Sportschützen. Auf dem Programm standen zunächst die Wettkämpfe der Frauen und Männer mit dem Luftgewehr und der Luftpistole.

Aus hessischer Sicht konnte sich wieder einmal der Luftpistolen-Schütze Sören Korn hervortun. Die beiden Wettkämpfe am Samstag und am Sonntag beendete er jeweils mit einer Medaille. Am Samstag qualifizierte er sich mit 571 Ringen als Vierter für das Finale und gewann dort die Bronzemedaille. Besser waren nur Patrick Meyer aus dem Rheinland und Davaakhuu Enkhtaivan aus der Mongolei. Im Sonntags-Wettkampf kam er als fünfter mit 568 Ringen ins Finale und erreichte dort den Silberrang. Gold sicherte sich erneut Patrick Meyer.

Mit Martin Raabe konnte sich ein weiterer Hesse für das Finale qualifizieren. Er schaffte den Sprung in die Runde der besten Acht mit 561 Ringen als Achter und verbesserte sich im Finale noch auf den siebten Platz.

Bei den Luftpistolen-Damen konnte sich Cora Dörr nur am Samstag für das Finale qualifizieren. Sie kam mit 557 Ringen als Achte in die Endrunde und beendete den Wettkampf auch auf diesem Platz. Am Sonntag erreichte sie mit 546 Ringen lediglich Platz 11.

Bei den Luftgewehr-Wettbewerben gab es ebenfalls eine Medaille für die hessischen Vertreter. Max Ohlenburger erkämpfte sich am Sonntag die Bronzemedaille und musste sich dabei nur Divaynash Panwar und Rudranksh Patil (beide Indien) geschlagen geben. Zuvor hatte er sich mit 628 Ringen als Siebter für das Finale qualifiziert. Am Samstag genügte ihm 624 Ringe lediglich zum 18. Platz.

Die beiden anderen hessischen Schützen in diesem Wettbewerb Tom Barbe (620 Ringe, Platz 31 und 616 Ringe, Platz 40) und Torsten Klauer (609 Ringe, Platz 45 und 609 Ringe, Platz 47) hatten mit dem Ausgang des Wettbewerbs leider nichts zu tun.

Bei den Damen konnte sich Lea Ruppel zweimal über einen Finaleinzug freuen. Am Samstag qualifizierte sie sich mit 627 Ringen als Siebte und erreichte Platz vier. Am Sonntag zog sie mit 629 Ringen als vierte in die Endrunde ein und landete am Ende auf dem sechsten Rang.

Im zweiten Teil der Veranstaltung, vom Donnerstag, den 21. März bis Sonntag, den 24. März, waren dann die Juniorinnen und Junioren am Start.

Im Dreistellungskampf mit dem Kleinkalibergewehr konnten sich bei den Juniorinnen die beiden Vogelsbergerinnen Antonia Ziegler (583 Ringe, Qualifikation Platz 4) und Sarah Flach (585 Ringe, Qualifikation Platz 3) für das Finale qualifizieren. In der Runde der besten Acht kam Antonia Ziegler auf Rang 5, Sarah Flach erreichte Rang 7. Für Sarah Flach war es die erste Finalteilnahme ihrer Karriere. Sie ist erst in diesem Jahr aus der Jugendklasse aufgestiegen und erreichte mit ihrem Qualifikationsergebnis eine persönliche Bestleistung.



Die beiden Finalistinnen im Luftgewehr-Wettbewerb der Juniorinnen aus dem hessischen Landeskader: Annalena Mildeberger (links) und Lenja Möller. (Foto: Bill Murray)

Die hessischen Bundeskader-Schützinnen Nora-Lee Hofmann Badea (580 Ringe, Qualifikation Rang 10), Katrin Grabowski (578 Ringe, Qualifikation Rang 12) und Katharina Mentzel (577 Ringe, Qualifikation Rang 14) konnten das Finale nicht erreichen.

Auch im Luftgewehr-Wettbewerb sprang eine Medaille für Hessen heraus.

Für das Finale konnten sich Bundeskader-Schützin Nora-Lee Hofmann Badea (628, Qualifikation Platz 2) und die hessischen Landeskader-Mitglieder Annalena Mildeberger (624 Ringe, Qualifikation Platz 6) und Lenja Möller (624 Ringe, Qualifikation, Platz 7) qualifizieren. Für die beiden Hessenkader-Schützinnen war es das erste Finale überhaupt.

Für Lenja Möller endete das Finale mit dem 7. Platz, Nora-Lee Hofmann Badea schied auf dem 5. Platz aus dem Wettkampf aus. Annalena Mildeberger lieferte einen soliden Wettkampf und lag lange Zeit auf Silberkurs. Am Ende wurde es dann jedoch „nur“ die Bronzemedaille. Mit einem Ring Vorsprung in der vorletzten Serie konnte ihr die Brandenburgerin Marie-Christin Hönge den zweiten Platz streitig machen. Gold ging an Nele Stark aus Bayern.

Aus Mangel an männlichen Schützen im Landeskader konnten keine hessischen Teams im Mixed Wettbewerb antreten. Aus dem Bundeskader hatte allerdings Nora-Lee Hofmann Badea die Gelegenheit gemeinsam mit dem Niedersachsen Moritz Faltinat anzutreten. Zusammen qualifizierten sie sich für das Bronze-Medal-Match. Dort gewannen sie mit 16:10 gegen das nordrheinwestfälische Duo Nike Fischer und Robin Mertens und konnten sich über die Bronzemedaille freuen.

Gold ging an Alyssa Ott und Alexander Karl, die sich im Gold-Finale mit 17:11 gegen Linnea Schnerr und Nils Palberg durchsetzten.



**MEYTON**  
ELECTRONIC TARGETS



Anna Janßen,  
Europameisterin mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.  
**SEIT ÜBER 30 JAHREN!**

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE,  
IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT **BEWÄHRTE**,  
100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK.  
**UNSCHLAGBAR** IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



Darstellung nicht maßstabgetreu



Meyton ist verlässlicher Ausrüster  
und langjähriger Partner 15 weiterer  
deutscher Schützenverbände!

**MADE IN GERMANY**